

**kostenlos an alle Haushalte**



# Glienicker Kurier

**Dezember 2007**

*Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn*

## **Winterliches Glienicke**



Schon am 11. November konnte sich der kleine Tim über den ersten Schnee freuen.

Fotos: Pelz

<b><i>In eigener Sache</i></b>	<b>2</b>	<b><i>Kunst und Kultur</i></b>	<b>19</b>
<b><i>Die Verwaltung informiert</i></b>	<b>3</b>	<b><i>Aus den Sportvereinen</i></b>	<b>20</b>
<b><i>Verkehr</i></b>	<b>8</b>	<b><i>Vermischtes</i></b>	<b>23</b>
<b><i>Mitteilungen der Fraktionen</i></b>	<b>9</b>	<b><i>Senioren</i></b>	<b>29</b>
<b><i>Politik in Glienicke</i></b>	<b>11</b>	<b><i>Termine</i></b>	<b>31</b>
<b><i>Kindertagesstätten</i></b>	<b>13</b>	<b><i>Kirche</i></b>	<b>32</b>
<b><i>Jugend und Schule</i></b>	<b>15</b>	<b><i>Geburtstagskinder des Monats</i></b>	<b>34</b>
<b><i>Jugendclub</i></b>	<b>17</b>	<b><i>Familienanzeigen</i></b>	<b>35</b>
<b><i>Bibliothek</i></b>	<b>18</b>	<b><i>Informationen/Impressum</i></b>	<b>36</b>

**Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe: 10. Dezember 2007**

## Liebe Glienickerinnen und liebe Glienicker,

glanzvolle und besinnliche Momente, bereichernde und erfüllte Stunden sowie erholsame und gesunde Tage wünschen wir Ihnen für die bevorstehende Adventszeit, das diesjährige Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2008.



Ihr Bürgermeister Joachim Bienert  
Ihr Vorsitzender der Gemeindevertretung Martin Beyer  
sowie das Redaktionsteam des „Glienicker Kurier“



### Neues Gesicht

In der Pressestelle der Glienicker Gemeindeverwaltung gibt es seit dem 1. November ein neues Gesicht: Ivonne Pelz, die in Potsdam unter anderem Germanistik studierte, arbeitet hier an der Seite von Monika Kensing. Gemeinsam sind sie unter anderem für den „Glienicker Kurier“ verantwortlich.



### Fotowettbewerb „Weihnachtliches Glienicke“

Sie haben es sicher auch schon bemerkt: So langsam wird es weihnachtlich um uns herum. Erste Lichterketten leuchten in den Fenstern, die Geschäfte bieten längst weihnachtliche Naschereien an und den ersten Schnee konnten nicht nur die Kinder schon bestaunen. In den vorweihnachtlichen Zauber möchte sich nun auch der „Glienicker Kurier“ einreihen. Deshalb rufen wir alle Bürgerinnen und Bürger im Besitz eines funktionsfähigen Fotoapparates – ob nun digital oder nicht – auf, die Augen offen zu halten. Offen für all jene Motive und Bilder, die unser Glienicke weihnachtlicher werden lassen. Das

schönste Glienicker Weihnachtsfoto wird als Titelbild des „Glienicker Kurier“ im Dezember 2008 abgedruckt. Darüber hinaus winkt dem Gewinner ein Gutschein für ein Essen zu zweit beim hiesigen Griechen in der „Taverna Attika“ in Höhe von 50 Euro.

Also, vergessen Sie beim nächsten Sonntagsspaziergang Ihren Fotoapparat nicht und überraschen Sie uns mit Ihren Aufnahmen. Schicken Sie Ihre Bilder per Post an die Pressestelle der Glienicker Gemeindeverwaltung, Hauptstraße 19 oder per E-Mail an [pressestelle@glienicke.eu](mailto:pressestelle@glienicke.eu). Einsendeschluss ist der 10. Januar 2008. **Redaktion ip**

### Leserwunsch ist uns Befehl

Nun haben wir es sozusagen „schwarz auf weiß“: Unsere Bürger freuen sich auf jeden „Glienicker Kurier“ und lesen ihn, sobald er in ihrem Briefkasten zu finden ist. Das ergab eine Umfrage, die wir im Oktober an Sie, liebe Leser, gerichtet hatten. Demnach lesen 85 Prozent aller Befragten jede Ausgabe unseres Blättchens. Mehr als ein Viertel der Mitbürger haben den „Glienicker Kurier“ sogar ständig parat. Einhellige Meinung ist, dass er das Gemeinschaftsgefühl in unserer Gemeinde fördert (57 Prozent), Informationslücken schließt (62 Prozent) und die Glienicker durch ihn besser am Gemeindeleben teilhaben können (72 Prozent). Dabei sind insbesondere die Informationen der Gemeindeverwaltung sowie Artikel zur Geschichte und zum Verkehr für die Befragten von Interesse. Auf alle weiteren Rubriken verteilt sich das Interesse vor allem altersabhängig: So beachten beispielsweise unter 50-jährige Leser besonders die Berichte in der Rubrik Jugend und Schule, während Befragte über 60 Jahren ihre Aufmerksamkeit vor allem den Bereichen Senioren, Kunst und Kultur sowie den Leserbriefen widmen. Mehr als die Hälfte

liest zudem immer die vermischten Nachrichten und die Veranstaltungsankündigungen. Nicht ganz zufrieden sind die Bürger hingegen mit der Rubrik „Mitteilungen der Fraktionen“. Hier sehen die Befragten noch Verbesserungsbedarf.

Insgesamt aber sind unsere Leser zufrieden mit der Themenwahl, der Gestaltung des „Glienicker Kurier“, wie auch mit seiner Zustellung. Darüber freuen wir uns ebenso wie über die zahlreichen Ideen und Anregungen, die uns erreicht haben. Wir werden uns selbstverständlich bemühen, künftig so viel wie möglich davon umzusetzen. Aber auch weiterhin freuen wir uns über Ihre Vorschläge, über konstruktive Kritik und natürlich auch über Ihr Lob. All das können Sie uns gern zukommen lassen, indem Sie an [pressestelle@glienicke.eu](mailto:pressestelle@glienicke.eu) mailen oder ganz traditionell an die Pressestelle im Glienicker Rathaus, Hauptstraße 19, schreiben.

Wir danken Ihnen, liebe Leser, für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen.

**Redaktion ip**

## Leserumfrage

Über Büchergutscheine für die „Glienicker Bücherstube“ im Wert von jeweils 20 Euro dürfen sich v.l.n.r. Angela Appelmann, Else Harig und Birgit Herz, hier mit Tochter Laura, freuen.

Foto: Pelz



## Die Gemeindeverwaltung informiert

### Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport

#### Investitionsvorhaben beraten

Den Themen anonyme Bestattung, Bauarbeiten am Sportplatz Bieselheide sowie dem Haushaltsplan für das folgende Jahr widmeten sich am 6. November die Mitglieder des Sozialausschusses unter der Leitung des Vorsitzenden Uwe Klein (SPD). So stellte zunächst Herr Wiesensee, Vertreter des beauftragten Architekturbüros, drei Varianten für die anonyme und teilanonyme Bestattung auf dem Waldfriedhof vor. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile verständigten sich die Ausschussmitglieder darauf, eine Überarbeitung der vorgestellten Varianten 1 und 3 in Auftrag zu geben, die in der nächsten Ausschusssitzung am 4. Dezember vorgestellt werden soll. Priorität hat dabei die großzügigere Gestaltung der Fläche zur Urnenbestattung, an welcher noch weitere Sitzmöglichkeiten geschaffen werden sollen. Zudem ist eine Stele angedacht, in die – wenn gewünscht – nicht nur die Namen der Verstorbenen, sondern beispielsweise auch ein Spruch eingraviert werden könnte. Großen Wert legen die Ausschussmitglieder auch auf die Verwendung von natürlichen Materialien, um dem bestehenden Waldcharakter des Friedhofs Rechnung zu tragen.

Des Weiteren informierte Peter Staamann, Leiter des Fachbereichs Bauen und Umwelt der Glienicker Gemeindeverwaltung, über den Planungsstatus des Projekts Sportplatz Bieselheide. Hier sollen die Erdarbeiten 2008 beginnen, die Verhandlungen der Gemeinde Mühlenbecker Land über notwendige Grundstücksankäufe sind derweil bereits abgeschlossen. Auch ein detailliertes Nutzungskonzept sei in Arbeit. Der erste Ball soll dann im Sommer des Jahres 2009 auf dem Sportplatz gespielt werden können. Um Investitionen vor allem im Bereich der Kindertagesstätten ging es in der anschließenden Haushaltsberatung. Geplant ist nicht nur ein von der Gemeinde bezuschuss-

ter Kitaneubau durch das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk (Baukosten insgesamt 1,3 Millionen Euro), sondern auch eine grundlegende Sanierung der Kita „Burattino“ in der Yorckstraße. Dafür sollen die derzeit 86 Kinder für die voraussichtlich ein dreiviertel Jahr andauernde Bauzeit in ein Provisorium umziehen. Dieses soll, für 120 Kinder ausgelegt, im Bereich Ahornallee, Ecke Kornblumenweg entstehen. Damit werden bereits zu diesem Zeitpunkt neue Kitaplätze geschaffen, bevor die für das Frühjahr 2009 geplante Eröffnung der EJJ-Kita erfolgen wird. Überlegt wird auch, für diesen Zeitraum Erzieher vom EJJ zu „leihen“, die später in der Einrichtung des Trägers tätig sein werden.

Lange diskutiert wurde auch die Investition von 40.000 Euro für Schulbücher, welche die Glienicker Grundschule beantragt hatte. Mehrheitlich bemängelt wurde hierbei von den Ausschussmitgliedern, dass in Glienicke/Nordbahn die Schulbuchkosten pro Schüler nahezu doppelt so hoch lägen als in den Nachbargemeinden. Die Ausschussmitglieder baten um eine Überprüfung des Haushaltsansatzes durch die Schule. Mit dem Hinweis auf zwei bereits voll ausgestattete Computerräume wurde der ebenfalls von der Grundschule gestellte Antrag auf 15 Laptops abgelehnt. In diesem Zusammenhang empfahlen die Ausschussmitglieder, in den kommenden Jahren über eine grundlegende Modernisierung der vorhandenen Computerräume nachzudenken und seitens der Schule ein dem Bedarf entsprechendes Konzept vorzulegen.

Nachgedacht wurde weiterhin über die Unterbringung der geplanten neuen Schießanlage, ein Thema, über das der „Glienicker Kurier“ in seinem Beitrag über den Haupt- und Finanzausschuss eingehender berichtet.

**Redaktion ip**

### Bauanträge in der Zeit vom 01.11.–30.11.07

#### Bauanträge

Charlottenstraße 13

EFH

Friedenstraße 25

EFH

Hegelstraße 9 A

EFH

Karl-Liebknecht-Straße 161

EFH

Stærkstraße 30

EFH





## Aus dem Haupt- und Finanzausschuss

### Gemeindehaushalt für das Jahr 2008 beraten

Insgesamt neun Stunden lang besprachen die Mitglieder des Glienicker Haupt- und Finanzausschusses am 7. und 8. November die Planung des Haushalts für das kommende Jahr. Vorweggenommen sei, dass der Ausschuss den Haushaltsentwurf mit einem Gesamtvolumen von zwanzig Millionen Euro mit vier Ja- und einer Gegenstimme – bei einer Enthaltung – zum Beschluss empfahl. Wie in jedem Jahr wurden die geplanten Ausgaben und Investitionen in allen Bereichen zunächst detailliert erörtert.

Ein gewichtiger Schwerpunkt war dabei der bereits länger geplante Bau einer Kegelanlage für Sport- und Freizeitkegler, nachdem diese ihren Sport seit nunmehr zwei Jahren auswärts betreiben müssen. Für sie soll bis zum Sommer 2008 durch einen Umbau aus der derzeitigen Schießanlage neben der Dreifeldhalle eine neue Kegelbahn entstehen. Notwendig wurde das etwa 150.000 € umfassende Vorhaben, nachdem der Investor Azurit, der auf dem Boden der früheren Kegelanlage ein Altenheim bauen und zugleich für eine Ersatzkegelbahn sorgen wollte, von seinem Vorhaben zurückgetreten war. Nun sieht sich die Gemeinde verantwortlich: „Glienicke braucht und will eine neue Kegelbahn.“, erklärte Bürgermeister Bienert entschlossen.

Für die dadurch heimatlos werdenden Schützen wird voraussichtlich bis zum Herbst nächsten Jahres ein mit bis zu 150.000 € veranschlagter Anbau an die neue Kegelbahn entstehen. Von der ursprünglichen Planung, eine Schießanlage im Keller des Rathausesweiterbaus unterzubringen, wofür sich mangels Alternativen auch die SPD ausgesprochen hatte, wurde inzwischen Abstand genommen. Einerseits hatten CDU/FDP und GBL/Cz gegen eine Drittnutzung des Rathauses argumentiert, andererseits hatten die finanziellen Berechnungen zu der nun etwas kostengünstigeren Lösung geführt. Mit der Entscheidung für die beiden Bauvorhaben sei nun auch, so Bürgermeister Bienert, der Entscheidungsstau im Rathaus aufgelöst.

Herzstück weiterer Investitionen ist der Neubau einer Kindertagesstätte, welcher laut derzeitiger Planung auf dem Gelände des Bolzplatzes in der Märkischen Allee entstehen soll. Die Gemeindeverwaltung, die für das Projekt im Haushalt einen Zuschuss von einer knappen Million Euro eingestellt hat, befindet sich hierzu noch in Verhandlungen mit dem Evangelischen Jugend- und Für-

sorgewerk (EJF) als Träger der neuen Kindereinrichtung. Ersatz für den damit verlorengelassenen Bolzplatz soll der offen zugängliche DFB-Minibolzplatz bieten, der auf der alten Kugelstoßanlage des Sportplatzes neben der Dreifeldhalle entstehen soll. In diesem Zuge ist hier auch eine Neukonzeption der Außenanlage geplant, wobei ein Kleinspielfeld mit Flutlichtanlage sowie die Weitsprung- und eine kleinere Kugelstoßanlage neu angelegt werden sollen. Veranschlagt ist das Vorhaben, bei dem zugleich der derzeit vorhandene Kunstbelag durch Kunstrasen ersetzt werden soll, mit 195.000 Euro. Weiterhin sind für das kommende Jahr bauvorbereitende Erdarbeiten am Sportplatz in der Bieselheide vorgesehen. Hier soll bis zum Jahr 2009 ein großer Sportkomplex mit Spielfeld, Rundlaufbahnen, Sprintstrecke, Sprunggrube, Kugelstoßanlage, Stehtribünen, ein Funktionshaus und Sanitärgebäude, Bolzplatz und Parkplätzen entstehen. Die Gesamtkosten liegen hier bei 1,85 Millionen Euro.

„Geld ist nicht unendlich da“, bedauert Bürgermeister Bienert, „also muss man es sinnvoll dort einsetzen, wo die Notwendigkeiten am dringendsten sind.“ So sieht der Haushalts- und Finanzausschuss weitere Mittel für den Straßen- und Gehwegbau (insgesamt 700.000 €), welcher den festgelegten Prioritätslisten folgt, für den Kanalbau (50.000 €), für die Sanierung der Brücke Richtung Schildow (125.000 €), für den Rathausesweiterbau und den Umbau des alten Rathauses (insgesamt 1,75 Millionen €), für den Bau eines zweiten Fluchtweges im Seniorenclub (35.000 €), die Sanierung des Jugendclubs (40.000 €) und der Kita „Mischka“ (35.000 €) sowie für die Möglichkeit der anonymen Bestattung auf dem Waldfriedhof (41.000 €) vor. Des Weiteren sind nicht unerhebliche Summen für Projekte in den Bereichen Regenentwässerung vorgesehen, die Personalkosten sind mit 4,2 Millionen Euro veranschlagt worden.

Insgesamt darf sich der Ausschuss über einen im Verhältnis zum Vorjahr konstant gebliebenen und zudem – auch für die weitere Zukunft – ausgeglichenen Finanzhaushalt freuen. Möglich wurde dies durch die Zuführung von 2,8 Millionen Euro vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt sowie weiteren, aus der Rücklage gewonnenen, zwei Millionen Euro. Die Beschlussfassung durch die Gemeindevertreter ist für den 19. Dezember geplant.

**Redaktion ip**

## Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe

### Langfristiges Regenwasserkonzept angedacht

Eine recht umfangreiche Tagesordnung hatte sich der Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) vorgenommen, als er sich am 12. November 2007 zu seiner 28. Sitzung versammelte. Ausschussmitglieder, Vertreter der Gemeindeverwaltung, sachkundige Einwohner und Gäste beschäftigten sich zunächst mit einem neuen, präzisierten Konzept zum Neubau der Regenwasseranlage in der Heinrich-Heine-Straße, welches

vom Ingenieurbüro Frommeyer vorgestellt wurde. Demnach soll das derzeit noch in die Hauptstraße abfließende Regenwasser genau dort aufgefangen und abgeleitet werden, wo es auch anfällt. Eine ausreichende Versickerung ist in der Heinrich-Heine-Straße momentan nicht möglich, weil die Straße einerseits ein sehr ausgeprägtes Längsgefälle aufweist und andererseits die Bodenbeschaffenheit (Lehm- und Tonböden) eine ausreichende Aufnahme des Wassers verhindert. Geplant ist des-

halb der Bau von dezentralen Sickeranlagen über Mulden mit so genannten Kiesrigolen, einem unterirdischen Speicher- und Versickerungssystem. Im Bereich der Hamburger Straße habe man mit diesem System schon sehr gute Erfahrungen gemacht, hieß es aus der Gemeindeverwaltung. Die Baumaßnahme, die voraussichtlich nicht länger als zwei Monate dauern und etwa 56.000 € kosten wird, soll Anfang 2008 neu ausgeschrieben werden. Ursprünglich war sie bereits für dieses Jahr vorgesehen, aber aufgrund der immer weiter steigenden Baupreise in der Hoffnung auf einen günstigeren Ausschreibungszeitpunkt verschoben worden.

Im Haushaltsplan für das kommende Jahr sind außerdem Planungsmittel für ähnliche Versickerungsanlagen im Bereich Magdeburger Straße / Burger Straße vorgesehen. Aufgrund mehrfach auftretenden Abflusses des Regenwassers aus öffentlichen Straßen auf Privatgrundstücke war diese Maßnahme notwendig geworden. Einstimmig sprachen sich die Mitglieder des TIG-Ausschusses für die Planung dieser Baumaßnahme aus. Einig war sich der Ausschuss zudem, dass ein langfristiges Gesamtkonzept zur Ableitung von Regenwasser aus öffentlichem Grund entwickelt werden sollte.

Des Weiteren informierte Peter Staamann, Leiter des Fachbereiches Bauen und Umwelt der Gemeindeverwaltung darüber, dass die Genehmigungen für die Sanierung der Brücke Richtung Schildow nunmehr vorlägen. Diplomingenieur Hartmut Conrad als Vertreter des beauftragten Planungsbüros, welches bereits seit dem Jahr 2005 mit der Untersuchung der Bausubstanz betraut ist, legte detaillierte Untersuchungsergebnisse vor. Geplant sei, auf dem alten Fundament neue Stahlbetonwände zu errichten, welche die Standsicherheit des Bauwerks garantieren sollen. Aufgrund der somit notwendig gewordenen Änderung der technischen Ausführungsvariante sowie der Konjunkturlage belaufen sich die Baukosten voraussichtlich auf insgesamt 125.000 Euro. Für die öffentliche Ausschreibung im ersten Quartal 2008 müssen zusätzliche Mittel in Höhe von 61.000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Auch diese Baumaßnahme ist für das kommende Jahr geplant

und wird aufgrund ihres erheblichen Umfangs eine vierteljährliche Vollsperrung der Brücke für Kraftfahrzeuge notwendig machen, erklärte Bürgermeister Bienert. Weiterhin gab Herr Staamann noch für Dezember geplante Baumpflanzungen in den Bereichen Goethestraße, Wiesen-, Feld- und Straßburger Straße sowie Heinrich-Heine-Straße bekannt.

Einstimmig empfahl der TIG-Ausschuss zudem die Entwurfsplanung zum Neubau der „verlängerten“ Herrmannstraße. Bei der Planung der Ersterschließungsmaßnahmen sollen insbesondere Hochborde auf beiden Straßenseiten berücksichtigt werden. Diese sollen später am Straßenrand parkende Fahrzeuge quasi von selbst geschwindigkeitshemmend und damit verkehrsberuhigend wirken lassen.

Heiß diskutiert wurde auch das Thema Baumpflanzungen in der Luisenstraße: Nachdem der Ausschuss anwesenden Bürgern der Straße Gelegenheit gegeben hatte, ihre Wünsche direkt vorzutragen, musste ein Anwohner, welcher sich dem Ausschuss gegenüber mehrfach unangemessen geäußert hatte, des Saales verwiesen werden. In der Geschichte Glienicker Ausschüsse war dies bisher noch nicht vorgekommen. Positiv ist jedoch zu verzeichnen, dass letztlich eine Einigung mit den Anwohnern erzielt werden konnte und der Ausschuss somit einstimmig die Planung möglichst vieler Bäume in der Luisenstraße empfahl, um dem gewollten grünen Charakter der Straße Rechnung zu tragen.

Letzter Tagesordnungspunkt der viereinhalbstündigen Sitzung war die Vorplanung des Neubaus der Franz-Schubert-Straße. Schnell waren sich die Ausschussmitglieder darüber einig, zunächst Anregungen von Anwohnern auf einer Anfang Dezember stattfindenden Bürgerversammlung zu sammeln und erst danach in die Beratung über die konkrete Planung einzusteigen. Parteiübergreifender Tenor war dabei die Aussage, dass „der Ausschuss nicht an den Bürgerinteressen vorbei entscheiden“ werde.

Die nächste Sitzung des TIG-Ausschusses wird am 3. Dezember 2007 stattfinden.

**Redaktion ip**

## Zentrales Gedenken



Foto: Haase/Oranienburger Generalanzeiger

Auf dem Mühlenbecker Friedhof fand am Sonnabend, den 17. November 2007 die zentrale Gedenkveranstaltung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Landkreis Oberhavel anlässlich des Volkstrauertages statt. Hier haben zahlreiche Soldaten, die kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges gefallen waren, ihre letzte Ruhestätte gefunden. Bei der Gedenkveranstaltung legten auch der Vorsitzende der Gemeindevertretung Martin Beyer und Bürgermeister Joachim Bienert zu Ehren der Opfer ein Blumengebilde nieder.

**Redaktion ip**

## **Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2008**

Am 27. Januar 1945 wurden die Überlebenden des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz von Soldaten der Roten Armee befreit. Auschwitz steht wie kein anderes Konzentrationslager als Symbol für den millionenfachen Mord – vor allem an Juden –, aber auch an anderen Volksgruppen.

Deshalb wurde der Tag seiner Befreiung erstmals im Jahr 1996 als Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus begangen. Der 27. Januar soll, wie es der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog in seiner damaligen Rede vor dem Deutschen Bundestag ausdrückte,

als zentraler Gedenktag aus der Erinnerung immer wieder lebendige Zukunft werden lassen.

Seitdem gibt es jährlich an diesem Tag die zentrale Gedenkstunde im Deutschen Bundestag und auch an vielen Orten zahlreiche Gedenkveranstaltungen, so auch in unserem Ort.

**Am Sonntag, 27. Januar um 11 Uhr sind die Bürgerinnen und Bürger Glienicke zu einer Besinnungsstunde am Gedenkstein auf dem Waldfriedhof, Am Erlengrund, eingeladen.**

**Redaktion mk**

## **Grundlage ist die Gleichwertigkeit – „Courage“ in Glienicke**

„Der Grundkonsens der Demokraten ist die Akzeptanz der Gleichwertigkeit aller Menschen. Und das wird nicht von der Zufälligkeit des Geburtsortes, der Haut- oder Haarfarbe in Frage gestellt“, apostrophierte Wolfram Hülssemann, Leiter des Brandenburgischen Instituts für Gemeinwesenberatung – Demos (MBT), in der Alten Halle in Glienicke anlässlich der Auftaktveranstaltung des Aktionsbündnisses Nordbahngemeinden mit Courage zum Thema „Stärkung der lokalen Demokratie“. Auch wenn die demokratische Streitkultur manchmal anstrengend sei und in mancher politischen Diskussion verbesserungsfähig erscheine, stehe dieser Konsens niemals in Frage, sagte er vor rund 50 Zuschauern. Zuvor führte Nicola Scuteri, ebenfalls MBT, die Grundlagen des Verständnisses und der Struktur rechtsextremer Organisationen aus. Scuteri sprach von der Spitze des Eisberges, die dabei lediglich zu sehen sei. Ein großes Problem sei

die latente Zustimmung aus der Mitte der Bevölkerung zu einzelnen rechtsextremen Positionen, wie Ausländerfeindlichkeit, der Ruf nach starker Führung oder Antisemitismus. Die Strategie der Rechtsextremen, zunächst in Vereinen unerkannt Fuß zu fassen und Vertrauen zu gewinnen, bevor man die Gesinnung preisgebe, dürfe nicht aufgehen. Nordbahngemeinden mit Courage möchte die Stärkung der lokalen Demokratie daher in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen erreichen und warb bei der Veranstaltung um Interessierte, die den Gedanken der starken Demokratie vor Ort lebendig werden lassen wollen.

Die Veranstaltung war Bestandteil der Reihe: Rechtsextremismus in Brandenburg, anlässlich der Veröffentlichung des Handbuchs für Analyse, Prävention und Intervention. Kontakt: [www.mit-courage.de](http://www.mit-courage.de)

**Ariane Fäscher**

## **Finanzamt vor Ort**

Das Einwohnermeldeamt teilt mit, dass Glienicker Bürgerinnen und Bürger am **4. Dezember 2007** bei einem „Vor-Ort-Termin“ die Möglichkeit haben, Eintragungen beziehungsweise Änderungen in ihrer Lohnsteuerkarte 2008 vornehmen zu lassen. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt werden, können unter anderem Kinder über 18 Jahren, Behindertenfreibeträge, Werbungskosten (für Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte, Beiträge zu Berufsverbänden,

Aufwendungen für Arbeitsmittel, Fortbildungskosten und Mehraufwendungen für eine doppelte Haushaltsführung) sowie außergewöhnliche Belastungen eingetragen und/oder in der Lohnsteuerkarte geändert werden.

In der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr finden Sie die Mitarbeiter des Finanzamtes im Sitzungssaal des Glienicker Rathauses, Hauptstraße 19 (1. OG).

**Redaktion ip**

## **Tempo 30-Zone in der Yorckstraße**

In der Yorckstraße wurde durch das Straßenverkehrsamt des Landkreises Oberhavel eine „Tempo-30-Zone“ angeordnet. Dieser Anordnung ging ein Antrag der Gemeindeverwaltung auf Abordnung des „verkehrsberuhigten Bereiches“ voraus. In verkehrsberuhigten Bereichen ist Schrittgeschwindigkeit vorgeschrieben und das Parken nur innerhalb von gekennzeichneten Flächen erlaubt. Aus Sicht der Gemeindeverwaltung waren die Voraussetzungen sowohl im Rahmen der Nutzung der Straße

als auch im Hinblick auf die baulichen Gegebenheiten für einen „verkehrsberuhigten Bereich“ nicht erfüllt. Diese Ansicht wurde von der Straßenverkehrsbehörde aufgrund der Anordnung einer „Tempo 30-Zone“ bestätigt. Infolge dieser verkehrsrechtlichen Anordnung ist nun das Parken am rechten Fahrbahnrand gestattet.

**Stefanie Hanisch  
FB III – Leiterin Ordnungsamt**



## Hinter den Kulissen, Teil II:

### „Dienst ist Dienst“ – im Glienicker Ordnungsamt

Es ist Freitag, 13.00 Uhr. Im Glienicker Rathaus wünscht man sich allseits ein schönes Wochenende, doch ihr Dienst hat gerade erst begonnen. Draußen tropft der Regen kräftig vor sich hin, es sind gefühlte 0°C. Doch auch das kann Marion Schmolke, eine von drei Mitarbeiter/innen des hiesigen Ordnungsamtes, nicht schrecken: „Wir gehen bei jedem Wetter raus! Klar, manchmal brauchen auch wir zwischendurch einen warmen Tee. Aber auch dann gibt es hier drinnen noch genug zu tun. Dienst ist eben Dienst!“, meint Frau Schmolke, schwingt sich aufs Dienstrad und radelt davon.

Während ihres Außendienstes kümmern sich die Mitarbeiter des Ordnungsamtes vor allem um Aufgaben im Bereich der Ortsbildpflege. So achten sie etwa auf defekte Barrieren, verschmutzte Schilder oder kaputte Laternen. Sie prüfen Sondergenehmigungen, kontrollieren die Leinpflicht für Hunde und achten auf die Gehweg- und Straßenreinigung. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Überwachung des ruhenden Verkehrs – im Volksmund unter „Knöllchen verteilen“ bekannt. Dabei fährt Marion Schmolke eine äußerst defensive Taktik: Sie setzt auf Gespräche und appelliert an die Einsicht der Bürger. Das bringe meist dauerhafteren Erfolg, als immer gleich zu strafen, erklärt sie. So standen die Mitarbeiter des Ordnungsamtes beispielsweise während der ersten 14 Tage des neuen Schuljahres immer wieder auf den die Schule umgebenden Parkplätzen. Hier ist das Halten zwar erlaubt, das Parken aber nur in den markierten Flächen gestattet, um etwa der Feuerwehr oder der AWU stets den freien Zugang zu ermöglichen. Immer wieder sprachen die Kollegen mit Eltern und verwiesen auf den Parkplatz an der „Galerie Sonnengarten“ für all diejenigen, die ihr Kind gern bis zur Schultür begleiten möchten. Aber eine Goldene Regel hat Frau Schmolke dann doch: „Ausgestellt ist ausgestellt!“ Sonst würde sie wohl aus dem Diskutieren auch gar nicht mehr herauskommen. „Die Leute erfinden schon kuriose Gründe, um nicht bezahlen zu müssen.“, weiß sie. Und den einen Satz kann sie inzwischen schon kaum noch hören: „Ich war doch nur ganz kurz weg.“ – Das sage nun wirklich Jeder. Oft machen ertappte Bürger ihrem Ärger einfach direkt Luft, insbesondere, wenn die „Ordnungsamtler“ allein unterwegs sind. An Beleidigungen und Angriffen persönlichster Art hat Frau Schmolke in ihren nunmehr elf Dienstjahren schon so allerlei gehört, auch körperliche Angriffe blieben der zierlichen Frau nicht immer erspart. Dennoch bleibt sie stets ruhig



*Ist der Fahrzeughalter vor Ort, werden „Falschparker“ zunächst meist nur mündlich verwahrt. Foto: Pelz*

und gelassen, überhört Provokationen einfach: „Ich musste erst lernen, dass die Leute nicht wirklich mich meinen, sondern die Institution, für die ich stehe. Man braucht eben ein dickes Fell.“, erzählt Marion Schmolke. „Aber Spaß macht es mir immer noch, vor allem wegen der netten Kollegen. Und weil man zuweilen auch mal positive Resonanz hört. So haben mir zum Beispiel Eltern von Schulkindern erzählt, dass es auf den Parkplätzen merklich ruhiger zugeht, wenn wir hier stehen. Ich habe eben eine abschreckende Wirkung!“ Außerdem gebe es mindestens so viele Einsichtige wie Meckerer. Und auch die positiven Beispiele in der Gemeinde fallen den Mitarbeitern des Ordnungsamtes ins Auge: „Es gibt viele Leute, die die Wege vor ihren Häusern immer vorbildlich pflegen. Das freut uns natürlich.“

Wichtig ist den „Ordnungsamtlern“ vor allem, Präsenz zu zeigen – und das zu den unterschiedlichsten Zeiten. Glienicke kennt Marion Schmolke inzwischen jedenfalls wie ihre Westentasche und auch sie selbst ist „bekannt wie ein bunter Hund“, meint sie. „Deshalb werde ich unterwegs auch immer wieder von Bürgern angesprochen. Sie erzählen mir einfach, wo sie gerade der Schuh drückt.“ Damit meistert Frau Schmolke, wie auch die anderen Mitarbeiter des Ordnungsamtes, täglich ganz Beachtliches, nämlich den Spagat zwischen den Nöten und Interessen der Bürger und der im Sinne einer funktionierenden Gemeinschaft agierenden Verwaltung. Na dann, ein schönes Wochenende im schönen Glienicke!

**Redaktion ip**

## Mittwochs Halteverbot für Reinigung



In Kürze werden in der Märkischen Allee Haltverbote eingerichtet, die immer mittwochs in der Zeit von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr gelten werden. Damit ist das Straßenverkehrsamt dem Begehren der Gemeinde nachgekommen, Halteverbote zu genehmigen, die in diesen Straßen für die reibungs-

lose Durchführung der Straßenreinigung durch den gemeindeeigenen Bauhof sorgen sollen.

Wir weisen darauf hin, dass das Ordnungsamt die Einhaltung der Beschilderung überprüfen wird.

**Stefanie Hanisch**  
**FB III - Leiterin Ordnungsamt**

## Straßenreinigung im Winter

Neben der Straßenreinigungspflicht i.S.d. § 3 der Straßenreinigungssatzung umfasst die Winterwartungspflicht die Beseitigung von Schnee und Eis sowie das Bestreuen der Gehwege bei Glätte. Der Winterwartungspflicht sollte im eigenen Interesse folgendermaßen nachgekommen werden:

WER ist reinigungspflichtig?

- Eigentümer, Erbbauberechtigte oder Nutzungsberechtigte (i.S.d. § 9 Sachenrechtsbereinigungsgesetz, z.B. im Grundbuch eingetragene Eigentümer eines Gebäudes, Inhaber eines verliehenen oder zugewiesenen Nutzungsrechtes).
- Die Reinigungspflicht verbleibt auch, wenn die Reinigungstätigkeit übertragen wurde.

WAS und WIE ist WANN zu reinigen?

- In der Zeit von 07.00 – 20.00 Uhr gefallener Schnee, entstandene Glätte und Schneematsch sind unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls bzw. nach dem Entstehen der Glätte/des Schneematsches zu beseitigen.

Nach 20.00 Uhr gefallener Schnee, entstandene Glätte und Schneematsch sind am folgenden Tag, werktags bis 07.00 Uhr, sonn- und feiertags bis 08.00 Uhr zu beseitigen.

- Schnee ist von Gehwegen in einer für den Fußgängerverkehr erforderlichen Breite zu entfernen.
- Die Benutzung der Gehwege sowie der Übergänge an Straßeneinmündungen und Kreuzungen sind zu gewährleisten.
- Einläufe der Entwässerungsmulden und Hydranten sind ständig von Schnee und Eis freizuhalten, der Abfluss von Oberflächenwasser ist stets zu gewährleisten
- An Bushaltestellen ist ein gefahrloses Ein- und Aussteigen sowie ein gefahrloser Zu- und Abgang zu gewährleisten.
- Der Schnee ist auf dem an die Fahrbahn grenzenden Teil des Gehweges oder - wo dies nicht möglich ist - auf dem Fahrbahnrand so zu lagern, dass der Fahr- und Fußgängerverkehr hierdurch nicht gefährdet oder behindert wird. Schnee und Eis von Grundstücken dürfen nicht auf Gehwege und Fahrbahnen geschafft werden.

ACHTUNG!

- Die Winterwartungspflicht der Bürger besteht nicht für

Fahrbahnen innerhalb der geschlossenen Ortslage.

- Die Verwendung von Asche, Salz oder sonstigen auftauenden Stoffen ist untersagt. Das gilt nicht: in besonderen klimatischen Ausnahmefällen (z.B. Eisregen), in denen durch Einsatz von abstumpfenden Mitteln keine hinreichende Streuwirkung zu erzielen ist, an besonders gefährlichen Stellen der Gehwege, wie z.B. Kopfsteinpflaster, bei Gehwegüberfahrten, Treppen, Rampen, Brücken, starken Gefälle- und Steigungstrecken.
- Baumscheiben und begrünte Flächen dürfen nicht mit Salz oder sonstigen auftauenden Materialien bestreut werden. Auch ist es unzulässig, mit salzhaltigen oder auftauenden Mitteln durchsetzten Schnee auf Baumscheiben abzulagern.
- Werden Winterwartungsarbeiten von der Gemeinde auf Gehwegen (Haltestellen und anderen Flächen) ausgeführt, so geschieht dies ausschließlich zur Unterstützung des nach § 2 Verpflichteten und entbindet diesen nicht von seinen Pflichten.

UND DANACH ...

- Nach Schnee- und Eisschmelze ist das gesamte Streugut ordnungsgemäß zu beseitigen.

Ein Verstoß gegen die Reinigungspflichten kann mit einem Bußgeld geahndet werden.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Schmolke, Tel.: 033056 – 6 92 33.

Unter [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu) können Sie sämtliche Details zu Ihren Pflichten der Satzung über die Straßenreinigung im Gebiet Gemeinde Glienicke/Nordbahn (Straßenreinigungssatzung) vom 17.01.07 mit Gültigkeit ab 01.04.07 nachlesen.



Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern angenehme Feiertage.

**Stefanie Hanisch**  
**FB III - Leiterin Ordnungsamt**

## Verkehr

### Berichtigung

Der Fehlerteufel hat in der Novemberausgabe des Glienicker Kuriers wieder einmal sein Unwesen getrieben: Unter der Überschrift „Parken und Halten“ ging es unter anderem auch um die Regeln zum Parken und Halten auf Behindertenparkplätzen. Richtig muss es heißen: Auf Parkplätzen, die als Behindertenparkplätze gekennzeichnet sind, dürfen nur die-

jenigen parken, die eine Erlaubnis dazu haben. Alle anderen dürfen hier nicht parken, wohl aber halten. Als Halten gilt jedes freiwillige und gewollte Anhalten unter drei Minuten, in denen das Fahrzeug nicht verlassen wird.

**Redaktion ip**

## Aus der CDU/FDP-Fraktion

### Asterix und Obelix in Glienicke/Nordbahn?

Irgendwie schon, wenn auch mit umgekehrten Vorzeichen.

Die ganze Glienicker Kommunalpolitik war überrascht und entsetzt, als der Investor mit offensichtlich vorgeschobenen Argumenten von dem Seniorenheim an der Hauptstrasse 75 zurücktrat. Die ganze Glienicker Kommunalpolitik? Nein, beim Toutatis! Ein kleines Häufchen von Unbelehrbaren nicht. Fraktionshauptling Elefant(ix), dem klugen aber vor allem kakophonisch begabten Barden Troubadix ähnlich, erklärte sich im Hauptausschuss sogleich hocheifrig über diese ungute Wendung: „Gut, dass wir sie los sind.“

Ist die Realität des demographischen Wandels – und die Notwendigkeit eines Seniorenzentrums in Glienicke/Nordbahn – an der Bürgerliste/Czitrich-Stahl vorbeigezogen wie die Römer an dem namenlosen gallischen Dorf? Das würde ihre Verzögerungstaktik bei der Entscheidungsfindung um das Seniorenzentrum erklären – ohne die wir jetzt vielleicht nicht in dieser misslichen Lage wären. Das würde auch erklären, weshalb die Bürgerliste/Czitrich-Stahl als einzige Fraktion gegen das Seniorenzentrum gestimmt hat.

Stattdessen will die Bürgerliste/Czitrich-Stahl jetzt auf dem Grundstück eine Kita – für die längst ein anderer Standort gefunden wurde. Und das entgegen dem Konsens aller Fraktionen, für das Grundstück Hauptstrasse 75 eine dem städtischen Charakter dieses Ortsteils entsprechende Bebauung vorzusehen.

Die CDU/FDP-Fraktion wird sich weiter dafür einsetzen, dass es in Glienicke/Nordbahn bald sowohl die Möglichkeit des betreuten Wohnens als auch der stationären Pflege von Senioren gibt. Die richtige Mischung für den Zaubertrank à la Asterix kennen wir jedenfalls: Filetgrundstücke wie Hauptstraße 75, das Interesse von Betreibern, verkehrsgünstige Anbindung und Nachfrage. Dieses Gebräu ist auch Elefant(ix) und seinen Mannen sehr zu empfehlen!

### Für unsere Sportschützen...

... muss sich jetzt etwas tun. Die Gemeindevertreter staunten bei den Haushaltsberatungen nicht schlecht, als die Verwaltung für die im Keller des Rathausneubaus

angedachte Schießanlage statt der seinerzeit forsch angesetzten 80.000 plötzlich 180.000 Euro veranschlagen wollte. Grund: Man habe den Umfang der baulichen Maßnahmen unterschätzt.

Bekanntlich war die CDU/FDP-Fraktion von der Idee einer Schiessanlage im Rathaus nie überzeugt. Nicht zuletzt deshalb, weil es anderswo kostengünstiger geht. Nun bieten sich zwei Möglichkeiten an: Neubau einer Schießanlage auf dem Gelände des künftigen Sportplatzes (Kostenpunkt: etwa 130.000 Euro. Das hätte zwar den Charme, sportliche Aktivitäten dort zusammen zu fassen, würde aber die Sportschützen mindestens bis 2009 ins „Exil“ zwingen.

Buchstäblich näher liegt daher, bei dem ohnehin vorgesehenen Umbau der Schießanlage zu einer Kegelbahn unsere Schützen gleich mit zu bedenken. Unter ein Dach dürften die beiden Anlagen, bedingt durch die Vibrationen der Kegelbahn, nicht passen. Wohl aber in unmittelbarer Nähe zueinander an der Terrasse des „Bistrot“, dem die zusätzliche Kundschaft zu gönnen ist. Vorstellbar wäre eine – nachts freilich zu sichernde – Zuwegung unmittelbar aus dem Bürgerpark.

Man könnte die Schießanlage lassen, wo sie ist, und die Kegelbahn an die Terrasse bauen. Oder die Kegelbahn, wie derzeit vorgesehen, in den Bereich der jetzigen Schießanlage und für diese einen separaten Bau oder einen Anbau an die Kegelbahn. Nun ist es an der Verwaltung, alle Möglichkeiten zu prüfen und durch zu rechnen – diesmal bitte gleich mit belastbaren Zahlen.

Gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2008 wünscht namens der gesamten CDU/FDP-Fraktion



**Dr. Ulrich Stempel**  
**Fraktionsvorsitzender**  
**Bürgertelefon CDU: 24 330**  
**[www.cdu-glienicke.de](http://www.cdu-glienicke.de)**  
**Kontakt FDP: 77 787**  
**[www.fdp-glienicke.de](http://www.fdp-glienicke.de)**

**Die Weihnachtsfeier der CDU-Fraktion findet am 7. Dezember 2007 ab 19 Uhr in der Gaststätte „Birkenwäldchen“ statt.**

## Fraktionsmitteilung Glienicker Bürgerliste e.V./Czitrich-Stahl

### Plan für Seniorenpflegezentrum an der Hauptstraße geplatzt... oder doch nicht?

Mit Schreiben vom 10. Oktober hat der Bauherr des geplanten Pflegeheims neben der Kirche mit der Begründung abgesagt, die Baukosten seien zu hoch. Überraschend kam das nicht mehr, nachdem der Träger dem Vertragspassus mit der Gemeinde, dass „wesentliche Änderungen nur mit Zustimmung der Gemeinde“ erfolgen können, nicht zustimmen wollte. Sprich, zuerst wurde die Gemeinde mit (jedenfalls anfangs) schönen Plänen für ein Seniorenzentrum zum Verkauf des Grundstücks gelockt, aber nach Vertragsabschluss woll-

te der Träger frei verändern können. Was dann gebaut worden wäre, wer weiß. Hier endlich wurden auch die Vertreter der Parteien wach und beharrten auf dem Passus. So kam, was zu erwarten war, die Absage. Das heisst, es war keine echte Absage, sondern wenn die Gemeinde bereit sei, eine weitere Kostensenkung um 15 Prozent zu akzeptieren, stehe man nach wie vor zur Verfügung. Ein Bauherr, der nach drei Jahren Verhandlungen und Abspecken feststellt, dass sich das Projekt nicht finanzieren lässt!? Das war kein seriöses Unterfangen, unsere Warnungen (siehe Kurier März '07: „Wie man Gemeindevertreter einwickelt“) erwiesen sich als

nur allzu berechtigt. Schade für die Senioren. Alle Fraktionen haben das Ansinnen empört zurückgewiesen. – Inzwischen weist allerdings die SPD darauf hin, dass das keine direkte Absage gewesen sei und wir beim Träger noch im Wort stünden. Hier zeigt sich die Problematik, wenn Parteien zu enge Verflechtungen mit den involvierten Architekten haben, was leider in Glienicke recht oft der Fall ist. Man wird sehen.

Aus ganz anderer Richtung kam eine zusätzliche Bestätigung unserer Widerstände. Das Denkmalpflegeamt hat große Bedenken gegen das geplante große Gebäude. Es würde mit seiner Massivität das historische Ortsbild mit seiner Kirche und dem Dorfanger erheblich beeinträchtigen. Das sei unbedingt zu vermeiden.

**GBL/Cz schlägt Nutzung des frei werdenden Platzes für die kirchliche Kita vor**

Wenn das Grundstück frei wird, hat die GBL/Cz vorgeschlagen, es für die zu errichtende kirchliche Kita zu nutzen. Sie soll im nächsten Jahr gebaut werden. Sie muss auch gebaut werden, wenn wir unser Ziel, dass jeder Berechtigte, der will, auch einen Kita-Platz erhält, aufrechterhalten wollen. Bisher war daran gedacht, dafür den Bolzplatz an der Märkischen Allee aufzugeben. Wird die Kita aber neben der Kirche gebaut, könnte der

dringend benötigte Bolzplatz erhalten bleiben. Vor allem aber wäre der Platz neben der Kirche ein logischer Ort für eine Kita in kirchlicher Trägerschaft. Die Kirchengemeinde würde dem Vernehmen nach eine solche Lösung begrüßen. Der frühere Fraktionsvorsitzende der CDU, Herr Kühn, hat bei seinem Abschied beklagt, dass in Glienicke beim Bauen immer nur Lücken gestopft werden und eine längerfristige konzeptionelle Bauplanung fehlt. Hier nun wäre eine Gelegenheit, Dinge, die inhaltlich zusammen gehören, auch in örtlicher Nähe zueinander zu errichten. Und das Kita-Gebäude würde sich von seiner Größe her besser in das dortige Ortsbild einpassen als ein Großkasten.

**Was in Berlin möglich ist**

„Der Stuttgarter Platz wird im nächsten Jahr begrünt. Wie, das haben die Anwohner entschieden“ (Berliner Zeitung 19.10.2007)

**Andreas Elefandt**  
**Fraktionsvorsitzender**

**Bürgertelefon: Tel: 033056 – 8 04 84**

**Nächste öffentliche GBL-Versammlung:**

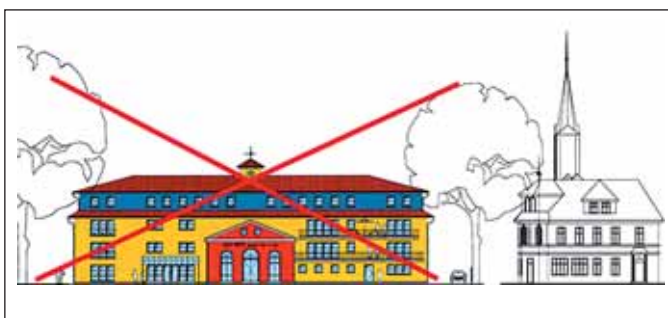
**Mittwoch, 12. Dezember, 19 Uhr, im Bürgerhaus.**



**Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion**

**Wie gut, dass wir ihn los sind**

In diesem Sinne kommentierte der Fraktionsvorsitzende der Glienicker Bürgerliste/Czitrich-Stahl (GBL/Cz) während der Oktobersitzung des Haupt- und Finanzausschusses ein Schreiben der Investoren, in dem der Gemeinde mitgeteilt wird, dass das Altenpflegezentrum in Glienicke derzeit auf Eis liege und damit vorerst nicht gebaut werde.



Doch was ist passiert?

Mitte Oktober teilte die Azurit-Rohr der Gemeinde mit, dass der Investor, der das Altenpflegezentrum bauen wollte, abgesprungen sei. Gerade beim Bau von Altenpflegeeinrichtungen und neuerdings auch beim Bau von Krankenhäusern ist es gängige Praxis, dass es einen Investor gibt, der das Haus baut und dann an einen Betreiber weiter vermietet. Die Geschäftsführer der Azurit-Rohr haben aber, unter bestimmten Bedingungen, weiterhin ihr bestehendes Interesse am Betrieb eines Altenpflegezentrums in Glienicke betont. Weiterhin wurde uns mitgeteilt, dass sich die geplanten Investitionen bei der vorgesehenen Bettenzahl von 108 wirt-

schaftlich zurzeit nicht darstellen lassen. Die Investitionen zum Bau einer Altenpflegeeinrichtung werden in jeder Altenpflegeeinrichtung anteilig auf alle Bewohner umgelegt und gehen somit in den Tagespflegesatz ein. Beim derzeitigen Planungsstand wären das laut Schreiben des Investors über 16 Euro pro Tag und Bewohner. Leider kommt es in Deutschland nicht selten vor, dass im Falle der Verschlechterung des Gesundheitszustandes und der damit einhergehenden höheren Pflegekosten für Bewohner, die bis dahin die Kosten als Selbstzahler allein tragen konnten, dann auf Leistungen des Sozialhilfeträgers angewiesen sind. Der Sozialhilfeträger hat für seine Leistungsempfänger aber einen Höchstsatz von max. 14 Euro pro Tag für Investitionskosten festgelegt. Es ist in solchen Fällen nicht selten gängige Praxis des Sozialhilfeträgers im Landkreis Oberhavel, dass Bewohner, die in einer Altenpflegeeinrichtung wohnen, in der mehr als 14 Euro pro Tag für Investitionen verlangt werden, der Umzug in eine preiswertere Einrichtung abverlangt und auferlegt wird.

**Das wäre eine Situation, die für die Glienicker SPD nicht tragbar wäre!**

Was veranlasst nun den Fraktionsvorsitzenden der GBL/Cz, Prof. Dr. Andreas Elefandt, zu dem sinngemäßen Ausspruch, dass man froh sein könne, dass man diesen Investor für unsere Altenpflegeeinrichtung los ist?

Verhandlungen mit potentiellen Investoren sollten unseres Erachtens nach immer unter der Prämisse des „Gebens und Nehmens“ stehen. Verantwortungsvolle Kommunalpolitiker haben grundsätzlich zwischen den

Interessen der Investoren und dem Wohl der Gemeinde abzuwägen.

Doch in der gesamten Diskussion um den Bau des Altenpflegezentrums für Glienicke zeichneten sich gerade die Vertreter der Glienicker Bürgerliste/Czitrich-Stahl immer wieder dadurch aus, dass sie die Investoren wie Bittsteller behandelt haben und mit verbalen Angriffen gegenüber den Investoren nicht geizig umgegangen sind. Danach scheint die obige Äußerung des Fraktionsvorsitzenden der GBL/Cz als logische Schlussfolgerung, wollte man offensichtlich doch das gesamte Projekt in der bislang geplanten Form von Anfang an torpedieren. Ein nachvollziehbarer Abwägungsprozess ließ sich allerdings dabei zu keinem Zeitpunkt erkennen! Der von Prof. Dr. Andreas Elefant während der Haushaltsberatung des Haupt- und Finanzausschusses eingebrachte Vorschlag, man solle doch das bisher für das Altenpflegezentrum angedachte Grundstück an der Hauptstraße jetzt für den Kitaneubau vorsehen, hat dann auch Niemanden mehr wirklich überrascht, lässt

aber eine Zielrichtung vermuten. Wie Bürgermeister Joachim Bienert in der Novembersitzung des Haupt- und Finanzausschusses mitteilte, haben bereits neue Investoren Interesse angemeldet.

**Die SPD-Glienicke wird sich auch in Zukunft aktiv für ein Altenpflegezentrum in Glienicke einsetzen und Gespräche mit neuen Investoren offen und ehrlich zum Wohle Glienickes führen.**

*Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender*

**Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2008.**

*Ihre SPD-Fraktion*



## Die LINKE in Glienicke

In der Septemбераusgabe des Kuriers wurde berichtet, dass nach der Neugründung der Partei „DIE LINKE“ durch den Zusammenschluss von WASG und Linkspartei.PDS auf Bundesebene dieses Zusammengehen auch im Land Brandenburg erfolgt. Im Kreis Oberhavel wurde diesem Schritt auf einer Gesamtmitgliederversammlung der LINKEN am 6. Oktober in Löwenberg mit großer Mehrheit zugestimmt. Am 29. Oktober fand nun auch in Glienicke eine öffentliche Mitgliederversammlung der Partei im Bürgerhaus unter dem Thema statt: Was ist das Neue an der Partei DIE LINKE? Zu dieser Veranstaltung hatte die Glienicker LINKE Diana Golze, Mitglied der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag und Sprecherin für Kinder- und Jugendpolitik, eingeladen. Diana Golze, Mutter einer dreijährigen Tochter, ist in ihrem Wahlkreis Vorsitzende der Partei DIE LINKE im Kreis Havelland und Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Rathenow. Funktionen und Engagement hat die 32-jährige Frau also zuhauf. Auch interessierte Glienicker Bürger, die nicht Mitglieder der LINKEN sind, waren der Einladung gefolgt und es ergab sich eine angeregte Diskussion über die nächsten Ziele und Aufgaben der LINKEN auch in unserer Gemeinde. Diana Golze berichtete in einer erfrischenden Art von ihrer Arbeit, in der sie sich für soziale Gerechtigkeit, vor allem aber für die Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Dass diese Problematik durch die neue Linke nun sowohl im Bundestag als auch in allen Regionen unseres Landes thematisiert wird, ist das Grundanliegen der Partei DIE LINKE und auch Verfassungsanspruch, wie es wohlweislich von den Vätern des Grundgesetzes einmal und für immer festgeschrieben wurde.

DIE LINKE ist also keine ostdeutsche Regionalpartei mehr, sondern jetzt gesamtdeutsch verankert. Insofern

ist damit etwas Neues entstanden, wenn sich auch an der Politik und dem Selbstverständnis ihrer Mitglieder nur wenig verändert hat. In der anschließenden Diskussion wurde lebhaft über diese Ziele debattiert. Dabei verdeutlichte Diana Golze aber auch, dass nicht durch Reden und Proklamationen, sondern nur durch Teilnahme und Engagement der Bürger auf allen Ebenen, besonders durch Mitarbeit in den Kommunen, diese Anliegen erreicht werden können. Aber es ging auch um andere Fragen, zum Beispiel, dass dem Anwachsen der Neonazis und der Fremdenfeindlichkeit im Lande Einhalt geboten wird. Auch gegen die steigende Politikverdrossenheit der Bürger, ein Problem unserer Gesellschaft, das wohl alle Parteien – auch in Glienicke – betrifft, müssen neue Wege gefunden werden. Sinkende Wahlbeteiligung und geringes Engagement sind sonst die Folge. Eine Schlussfolgerung ist, dass Sachlichkeit und Eingehen auf die wirklichen Probleme unserer Menschen geboten sind. Scheingefechte zwischen Politikern und Parteien wirken nur abstoßend. Was kann die Partei DIE LINKE in Glienicke dafür tun? In der Diskussion wurde deutlich, mehr Engagement auch der LINKEN ist notwendig, zum Beispiel bei Demonstrationen gegen rechtsextreme Auftritte oder bei Veranstaltungen gegen das so genannte Bombodrom in der Kyritzer Heide. Das sind Aktivitäten, die sowohl Glienicke als auch das Leben im Land Brandenburg beeinflussen können. Auch DIE LINKE in Glienicke muss es sich weiter zur Aufgabe machen, in ständiger Kleinarbeit für eine offene, tolerante und sozial gerechte Gesellschaft einzutreten. Dafür muss mehr als bisher und überall auf unsere Jugend zugegangen werden.

Es hat den überwiegend Älteren des Abends ein Schmunzeln entlockt, als Diana Golze beispielsweise über ihre



87-jährige Oma und deren geistige Frische und Aktivitäten berichtete. Also ist auch ein Miteinander der Generationen und kein Gegeneinander wichtig. Dass dies einfach gesagt, aber manchmal

schwer umzusetzen ist, darüber waren sich alle Anwesenden einig. Die lebhafteste Diskussion war für alle Teilnehmer/innen ein Gewinn und Anregung zum Nachdenken auf dem Nachhauseweg durch das ruhige, nächtliche Glienicke. **von Eckart Damm (DIE LINKE)**

## „Nordbahngemeinden mit Courage“ gegen Rechtsextremismus

Polizeischutz für eine Veranstaltung in unserer Alten Halle: Wenn es noch eines Zeichens bedurfte, dass auch in Glienicke Rechtsextremismus nicht mehr eine Sache „irgendwo da hinten“ ist, hier war er. Auch wer in der Nähe der Glienicker Spitze wohnt, hört gelegentlich nachts, wenn die Kneipen verlassen werden, „Heil Hitler“-Rufe. Wachsamkeit ist also geboten.

Eingeladen hatte die Initiative „Nordbahngemeinden mit Courage“, ein Zusammenschluss von Bürgern aus Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Mühlenbecker Land und Glienicke, die aktiv gegen den Rechtsextremismus eintreten. Sie steht unter der Schirmherrschaft der Bürgermeister der vier Gemeinden, Mitglieder sind inzwischen 32 Organisationen, darunter die Verwaltungen der vier Gemeinden, die demokratischen Parteien, die Glienicker Bürgerliste, der Gewerkschaftsbund sowie die evangelische und die katholische Kirche.

Thema der Veranstaltung am 5. November war „Die Stärkung von Demokratie und Zivilgesellschaft vor Ort“. Etwa 60 Zuhörer waren gekommen. Es wurde über die NPD und ihre Ideologie informiert. Außer dem Kreisverband weist sie bei uns Ortsverbände in Hennigsdorf-Velten, Oranienburg sowie Gransee-Zehdenick auf. Der vorjährige Landesparteitag der NPD fand in unserem Nachbarort Borgsdorf statt. Für die Kommunalwahl 2008 hat die NPD das Ziel aufgestellt, in jeder Kommune vertreten zu sein. Ein Weg dazu ist die „Graswurzelstrategie“, d.h. man engagiert sich sozial in Vereinen, für Hartz IV-Empfänger oder an anderer Stelle, ohne seine ideologische Zugehörigkeit zu zeigen, und erst kurz vor der Wahl, wenn man schon Vertrauen gewonnen hat, outet man seine Parteizugehörigkeit. Stella Palau in Hohen Neuendorf, Multifunktionärin der NPD, wurde als Beispiel angeführt.

Gründe genug also, das Thema ernst zu nehmen. Dennoch hinterließ die Veranstaltung bei vielen Zuhörern einen enttäuschenden Eindruck. Da saß die politische bis halbpolitische Klasse des Ortes zusammen, man kennt sich, und alle sind sich einig gegen rechtsaußen. Über die NPD und ihre Ideologie braucht man denen nichts zu erklären. Jugendliche fehlten (außer denen, die am Schluss die Stühle zusammenräumten). Das angekündigte Thema wurde auf 20 Minuten abgehandelt, zu kurz, um etwas Ernsthaftes zu entfalten. Und die Diskussion wurde aus Zeitgründen nach 40 Minuten beendet, bevor sie überhaupt auftaute. „Auch bei voller Halle wären hier und heute keine neuen Streiter gegen rechtsaußen geboren worden“ brachte es jemand auf den Punkt. Schade, hier wurde ein wichtiges Thema vertan. Der Hauptredner, von mir nach der Veranstaltung darauf angesprochen, meinte, man habe zeigen wollen, dass man auch gegen Rechtsextreme aufstehen kann. So weit, dass man schon wieder

Mut braucht, um gegen Rechtsextreme aufzustehen, ist es bei uns in Glienicke glücklicherweise noch nicht. Aber dass in unseren Nachbargemeinden bereits Mutmach-Konzepte entstehen, lässt noch einmal aufhorchen.

Leider wurde nicht kritisch besprochen, warum man einen Großteil der Bevölkerung, insbesondere Jüngere, mit den Warnungen nicht erreicht. Man müsse in die Schulen gehen, hieß es. Doch in den Schulen wird das Thema Drittes Reich und Anverwandtes generell bereits so intensiv angesprochen, dass es eher zur Gegenreaktion kommt „nicht noch einmal“. Wir sind tendenziell in der Situation des Hüttejungen, der dauernd rief, der Wolf kommt, bis es keiner mehr glaubt. Aber kein ernsthafter Analytiker behauptet, dass die Rechtsextremen demnächst bei uns die Macht übernehmen könnten. Dazu sind wir inzwischen zu gefestigt, und das sollte uns Sicherheit unseres Verhaltens geben, auch gegenüber Rechtsaußen. Zum anderen muss man die mittlerweile vergangene Zeit bedenken. Für uns Ältere, und dazu gehören Politiker meist, ist das Erschrecken über die Ereignisse des Dritten Reiches, das „nie wieder“, zu einer bestimmenden Achse geworden. Aber inzwischen gehen Leute in Pension, die das Dritte Reich nicht mehr erlebt haben, und die jetzigen Jugendlichen kennen nicht einmal mehr Deutschlands Teilung aus eigener Erfahrung. Für ihre Lebenswelt ist der ständige Hinweis auf das Dritte Reich genau so bedeutsam als wenn man uns Ältere ohne Unterlass auf die Kriegslüsterheit Kaiser Wilhelms als Anlass des ersten Weltkriegs hingewiesen hätte. Das betrifft nicht mehr. Unsere jährlichen Erinnerungsrituale an das Dritte Reich sind für viele von ihnen mental genau so weit weg wie die jährliche Erinnerungsfeier anderer an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht. Das mag uns nicht passen, gar schmerzen oder falsch vorkommen, aber man muss es ernst nehmen. Wir sind in unserer Fokussierung auf das Dritte Reich auch blind für Veränderungen geworden, Günter Grass hat das in seiner Novelle „Im Krebsgang“ sehr gut beschrieben.

Die andere Frage ist, worauf die NPD-Erfolge bei den Jüngeren beruhen. Denn das gibt uns Hinweise auf gesellschaftliche Defizite, die zur NPD führen können. Dort anzusetzen wäre viel effektiver als laute „NPD“-Warnrufe. Dazu gibt die Graswurzelstrategie gute Hinweise. Es sind diejenigen, die nicht voll und erfolgreich in der Gesellschaft integriert sind, unter anderem Hartz IV-Empfänger, Jugendliche ohne Ausbildung oder mit Ausbildung aber ohne Jobchancen, das Spektrum ließe sich beliebig erweitern, bei denen die NPD mit Zuspruch und Hilfsversprechen ansetzt. Und man muss es zugeben, sie tut da zum Teil wichtige soziale Arbeit, wenn auch mit einem Hintergrundziel, das uns nicht passt. Wer die Augen davor ver-

schließt, verkennt die darin liegende Brisanz. Wir haben uns alle, bis in die Reihen der Gewerkschaften, inzwischen viel zu sehr Schulter zuckend damit abgefunden, dass das eben der Preis der Globalisierung sei und dass der Staat da nichts machen könne. Permanente flexible Verfügbarkeit von jedem wird als Motto hochgelobt, das sei modern. Übersehen oder zumindest akzeptiert wird dabei, dass das zu einer zunehmend nicht-menschlichen Gesellschaft führt, einer Gesellschaft, die Jugendliche – auch erfolgreiche – unter Druck setzt, verängstigt, ihnen keine Chance gibt, eine dauerhafte Perspektive für ihr Leben und ihren Ort in der Gesellschaft aufzubauen. Die NPD bietet ihnen dafür scheinbar Lösungen, Zugehörigkeitsgefühl, Wertschätzung, Vorschläge, wie diese unbefriedigende Situation angeblich zu ändern sei. Wir mögen diese Vorschläge zu Recht als falsch kritisieren, doch was bieten wir? Mehr als Schulterzucken? Es dürfte kein Zweifel bestehen, dass ein Programm, das allen Jugendlichen eine Ausbildung sichert und danach einen Einstieg in den Beruf, mehr gegen rechte Ideologien bewirken würde als jeder Kampf gegen Rechtsextreme. Das mag nicht finanzierbar sein, und so wird es der Linken immer wieder entgegengehalten, und dabei belassen es zu viele. Doch es bleibt das Verdienst der Linken, die Unerträglichkeit des derzeitigen gesellschaftlichen Zustands wieder zu einem zentralen Thema gemacht zu haben, wie immer wir es lösen. Es geht nicht nur um Globalisierung und Ökonomie, sondern auch um menschliche Selbstwertgefühle. Ein mir mehrfach genannter weiterer Punkt, an dem die Rechtsextremen ansetzen, ist unsere immer noch verkrampfte Einstellung zu unserer Nation. Auch hier haben wir aus unserer Historie Grund, uns vor nationalistischem Überschwang zu hüten. Aber Heranwachsende können nur in begrenztem Umfang nachvollziehen, warum sie für die Fehler ihrer Großelterngeneration geradestehen sollen. Deutschland hat auch andere Seiten. Hier bieten rechtsextreme Parteien einen Raum, in dem man stolz

darauf sein kann, Deutscher zu sein. Was wurde anlässlich der Fußball-WM alles geschrieben, ob man die deutsche Fahne in diesem Ausmaß wirklich so ohne weiteres präsentieren dürfe. Dabei brach eher die Gegenreaktion durch, dass man endlich einmal stolz sein konnte, ohne dass es sofort durch den warnenden Hinweis auf das Dritte Reich abgewürgt werden konnte. Das war fast wie ein explodierender Dampfkessel. Wir dürfen die positive Identifikation mit unserer Nation, ja den Stolz auf sie, nicht den Rechtsextremen überlassen.

Dies sind zum Teil sehr persönliche Ansichten, die trotz der Länge des Artikels das Thema nur anreißen können. Mancher mag die Dinge anders sehen, doch darüber hätte man sich bei der Veranstaltung mehr gewünscht. Schon so kamen die produktivsten Ideen aus dem Zuschauer-raum. Wenn es jetzt Widerspruch zum Artikel gibt, umso besser. Wir brauchen das Nachdenken, welche Perspektiven die Gesellschaft den Heranwachsenden bietet.

Weihnachten ist traditionell ein Fest der Besinnung und des Nachdenkens, meist in der Familie, über Beruf oder generelle persönliche Lebensziele. Vielleicht sollten wir es auch nutzen zum Nachdenken über unsere Vorstellungen vom Ort und von unserer Gesellschaft: Wie wollen wir miteinander leben? In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein nicht nur geruhames, sondern auch nachdenkliches Weihnachtsfest.

**Andreas Elefant**

*Anmerkung der Redaktion:*

*Der Glienicker Kurier ist ein Spiegel der Meinungsvielfalt in unserer Gemeinde. Aufgrund dessen sind Gastbeiträge und Leserbriefe zu allen Themen zugelassen. Für den Inhalt eines Artikels ist aber jeder Autor selbst verantwortlich; er spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.*

## Kindertagesstätten

### Neue Leiterin für die Kita „Burattino“



Simone Eichhorn freut sich über ihr interessantes Aufgabengebiet.  
Foto: Pelz

Eigentlich übt sie die Tätigkeit als Leiterin der Kindertagesstätte „Burattino“ in der Yorckstraße bereits seit dem 17. Juli vergangenen Jahres aus. Nun aber ist es auch offiziell: Simone Eichhorn wurde am 14. November 2007 als Nachfolgerin von Ulrike Woitscheck, die aus persönlichen Gründen von der Leitung der Kita zurückgetreten war, eingesetzt. „Wir haben uns Frau Eichhorn ausdrücklich als Kitaleiterin gewünscht.“, erklärte Jana Klätke, die Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung. Neben ihr waren auch Bürgermeister Joachim Bienert, die Leiterin des Fachbereichs Innere Verwaltung und Finanzen, Grit Knappe, Fachdienstleiterin Bianca Hinkel sowie die Personalratsvorsitzende Irina Lindig gekommen, um zu gratulieren.

Simone Eichhorn, die schon seit über zwanzig Jahren in Glienicker Kindergärten tätig ist, freute sich sehr über die Anerkennung und Bestätigung. „Gefordert bin ich hier aber schon seit dem ersten Tag!“, so die ausgebildete Sozialfachwirtin. Maßgeblich war sie in der Vergangenheit

insbesondere an der Umsetzung eines „Umwälzungsprozesses“ in der Kita „Burattino“ beteiligt, um neuen Vorgaben im Kindertagesstättengesetz gerecht zu werden. So konnte in enger Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kita-Ausschuss und Erzieherteam das Konzept einer teiloffenen pädagogischen Arbeit mit viel Feingefühl umgesetzt werden. Neu ist zudem die Gestaltung der Gruppenräume mit Bildungsinselfen entsprechend den elementaren Grund-

sätzen der Bildung und Erziehung, aber auch die Schaffung von so genannten Funktionsräumen wie Werkstatt oder Experimentierraum. So können die derzeit 86 Kinder zwischen einem und sechs Jahren, die von insgesamt neun Erzieherinnen betreut werden, alle Räume frei nutzen und werden auf ihrem Weg zu immer mehr Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein konsequent begleitet und gefördert.

**Redaktion ip**

## Lampionumzug der Kita „Burattino“

Das ungemütliche Novemberwetter hielt uns nicht davon ab, einen traditionellen Lampionumzug zu veranstalten. Um 17.30 Uhr trafen sich Eltern und Kinder vor der Kita Burattino. Das Leuchten der Laternen und das Strahlen der Kinderaugen wurde untermalt vom Leierkastenspiel durch Herrn Aust. Nach dem doch sehr regenreichen Umzug gab es anschließend ein gemütliches Beisammensein in der Kita bei Würstchen, Kinderpunsch und Glühwein. Glücklich und inzwischen wieder trocken traten wir gegen 19 Uhr den Heimweg an. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und sagen den Eltern vielen Dank. Das Kitateam wünscht allen Familien ein harmonisches Weihnachtsfest und ein friedliches und gesundes Jahr 2008.

**Das Team der Kita Burattino**



Foto: Privat

## Geldspende für die Kita „Mischka“



Foto: Kensing

Am 29. Oktober gab es für die Kinder der Kita Mischka eine freudige Überraschung: Die Filialleiterin der Mittelbrandenburgischen Sparkasse,

Angela Klähne, überbrachte einen Scheck über 500 Euro. Das Geld nutzen die „kleinen Indianer“, um ihr Tipi auszustatten. Erst im Juni hatten sie dieses als Geschenk der Nachbarn Susann Deuse und Robert Kegel in Besitz genommen (wir berichteten in unserer Septembarausgabe darüber). Nun konnten Sitzkissen, Rasenteppich und eine größere Trommel angeschafft werden. Damit das Tipi auch noch möglichst lange so schön und haltbar bleibt, wie es jetzt ist, wurde außerdem noch für reichlich Imprägniermittel gesorgt.

Erzieherin Gudrun Helmut, genannt „Fliegende Feder“, bedankte sich zusammen mit ihren Schützlingen mit einem Lied bei Angela Klähne und den anwesenden Gästen Jana Klätke (Fachbereichsleiterin Soziales und Ordnung), Martin Beyer (Gemeindevertreter-Vorsitzender) und Bürgermeister Joachim Bienert.

**Redaktion mk**

## Neue Kinder braucht das „Zwergenland“

Unsere Eltern-Initiativ-Kita „Zwergenland“ e. V. erfreut sich seit ihrer Gründung im Jahre 2003 wachsender Beliebtheit. Dank unseres qualifizierten Erzieherteams und der Einsatzbereitschaft der Eltern können über das ganze Jahr diverse Veranstaltungen durchgeführt werden. Neben dem Oma/Opa-Tag, welcher im September stattfand, wird jetzt die Weihnachtsfeier geplant. Im weiteren Verlauf des Jahres kommen noch das Kinderfest der Gemeinde, das Kita-Sommerfest und die Kita-reise. Traditionell wurde kürzlich unser jährlicher Laternenumzug durchgeführt. Wir zogen singend durch einige Straßen und kehrten letztendlich bei einem Kitamitglied ein und ließen bei Lagerfeuer, Kinderpunsch

und einer deftigen Stärkung den Umzug ausklingen. Im August nächsten Jahres wird uns ein Teil unserer Maxis verlassen, um den Kita-Rucksack gegen einen Schulranzen zu tauschen. Interessierten Eltern möchten wir die Möglichkeit geben, sich vorab zum Beispiel über unsere Homepage [www.zwergenland-glienicke.de](http://www.zwergenland-glienicke.de) oder vor Ort zu informieren. Überzeugt Sie, was Sie sehen und hören, dann lassen Sie Ihr Kind bis Ende Januar 2008 vormerken. Erfahrungsgemäß haben wir mehr Interessenten als freie Plätze. Daher wird auch zukünftig bereits im Februar die Aufnahme abgeschlossen sein.

**Kerstin Jautelta, Elke Hetkamp**

## Offener Brief

### Weiterführende Schulen Glienicke und Mühlenbecker Land

Sehr geehrter Herr Landrat Schröter!

Mit Bestürzung erfuhren wir knapp nach Beschluss des Schulentwicklungsplans aus der Zeitung, dass 2008 in Oranienburg ein freies Gymnasium eröffnet werden soll, welches nicht auf die Schulentwicklungsplanung angerechnet wird. Der Plan des Trägers, ein Gymnasium zu bauen, war seit 2006 bekannt. Der Stichtag für die Antragstellung auf Eröffnung eines Gymnasiums in 2008 war der 30.9.2007. Zum Zeitpunkt der Diskussion über den Schulentwicklungsplan im Kreistag war der Antrag also bereits gestellt, dennoch wurde er in der Beratung mit keinem Wort erwähnt. Eine Schulverwaltung, die für die Aufstellung eines Schulentwicklungsplans nicht abklärt, ob ein seit Jahren bekanntes Projekt einer Gymnasiumseröffnung tatsächlich realisiert wird, müsste wegen Unfähigkeit personelle Konsequenzen ziehen. Da dies nicht erfolgt ist, bleibt nur die Alternative, dass der Antrag zwar der Verwaltung bekannt war, aber in der Beratung nicht mitgeteilt wurde.

Wir fühlen uns durch ein solches Vorgehen der Verwaltung hintergangen. Nicht nur, dass der Zuwachs der Kinder des S-Bahn-Bereichs im Schulentwicklungsplan negiert wird. Jetzt zeigt sich, dass sogar vorsätzlich Fakten, die für die Beratung des Plans relevant gewesen wären, verschwiegen wurden.

Laut Presseinformationen will der Schuldezernent, Herr Ney, dieses freie Oranienburger Gymnasium nicht für die Ausbaupläne der staatlichen Oranienburger Gymnasien mit in Betracht ziehen. Hier wird mit doppelter Elle ge-

messen. Im S-Bahn-Bereich MT3 wird das freie Gymnasium voll in die Gymnasialkapazität einberechnet, so dass kein staatliches Gymnasium gebaut wird. In Oranienburg/MT2 hingegen wird das freie Gymnasium nicht auf den geplanten Ausbau der Gymnasien angerechnet. Die Zahl der Kinder bis 12 Jahre pro staatlichen gymnasialen Zug betrug 2006 in Oranienburg 917, im S-Bahn-Bereich 1653, also fast das Doppelte. Durch die Ausbaupläne wird sich diese Relation bis 2011 auf 438 in Oranienburg gegen 1654 im S-Bahn-Bereich erneut verdoppeln. Bei Einbeziehung der freien Träger ist die Relation 370 Kinder in Oranienburg gegen 918 im S-Bahn-Bereich. Die gymnasiale Versorgung im S-Bahn-Bereich ist also um den Faktor 3-4 schlechter als in Oranienburg. Das ist kein Zeichen einer regional ausgewogenen Schulpolitik im Landkreis. Es läuft vielmehr auf eine staatlich geplante Minderung der Zukunftschancen der Kinder im S-Bahn-Bereich hinaus.

Wir erwarten eine faire, gleich starke und nicht diskriminierende Behandlung der Kinder im S-Bahn-Bereich bezüglich ihrer gymnasialen Chancen durch den Landkreis. Wir werden auch kein Verständnis haben für Parteien, die im Kreistag einer solchen regional diskriminierenden Politik zustimmen, und erwarten, dass die derzeitigen Pläne zugunsten einer gerechten Zuteilung gymnasialer Chancen im Landkreis verändert werden.

Die Kinder im südlichen Landkreis sind nicht weniger wert als die in den anderen Teilen des Landkreises.

Mit freundlichen Grüßen

**Elterninitiative ProGymnasium**  
[www.pro-gym.de](http://www.pro-gym.de)



Weil es jedes Kind nur einmal gibt

Das Deutsche Komitee für UNICEF  
dankt herzlich

den Schülerinnen und Schülern der  
Grundschule Glienicke  
für die Spende in Höhe von

7.546,65 €

*Dietrich Garlich*  
Geschäftsführer

unicef 

## UNICEF-Sponsorenlauf

Mit einer Urkunde bedankt sich UNICEF bei allen aktiven Schülern und Schülerinnen für die beachtliche Spende, die beim stimmungsvollen Sponsorenlauf der Grundschule Glienicke im Juni des Jahres zusammenkam. Unermüdlich waren die Mädchen und Jungen Runde um Runde für das Projekt „Schulen für Afrika“ gelaufen und erreichten rekordverdächtige Spenden- und Laufergebnisse. Eine Hälfte der Gesamtspende steht der Grundschule für schulinterne Zwecke zur Verwendung, die andere Hälfte konnte nun an UNICEF überwiesen werden. Unsere Spende hilft mit, für Kinder in Afrika ein Klassenzimmer zu errichten, einen Sportplatz zu bauen, für Trinkwasseranschlüsse in der Schule oder einfach nur für Bleistift und Lehrbuch zu sorgen.

Vielen Dank an alle Sponsoren !

Barbara Stoyanov  
Stellvertr. Vors. Elternkonferenz

## Theatertag an der Grundschule Glienicke

### Wenn der Hänsel mit der Gretel und dem Rotkäppchen ...

...gleichzeitig auf der Bühne erscheinen, musste schon etwas Besonderes geschehen sein!

Sämtliche Märchenfiguren wie Schneewittchen, das tapfere Schneiderlein, Hänsel und Gretel als auch Rotkäppchen sind allen gute Bekannte. Dass sie sich im Theaterstück der Grundschule Glienicke „Im Auftrag seiner Majestät“ ein gemeinsames Stelldichein gaben, ist neu – aber auch zu erklären:

Das Märchenbuch, in dem ihre Abenteuer niedergeschrieben sind, wurde von der Hexe gestohlen. Ihnen blieb nur Zeit bis zum Sonnenuntergang, das Buch zu-

rück zu erobern, ansonsten wären die Märchen verloren. Rotkäppchen entwickelte zusammen mit Hänsel und Gretel, beide von der „MLGP“ (Märchen-Land-Geheim-Polizei) und dem tapferen Schneiderlein einen Plan, wie sie die Hexe besiegen können – und werden. Fetzig und witzige Dialoge, eine SMS von Schneewittchen, ein tapferes Schneiderlein mit charmantem Englisch-Akzent und Tanzeinlagen der sieben Zwerge sorgten für Spannung, Abwechslung und Heiterkeit. Ein rundherum gelungenes Theaterstück!

**Barbara Stoyanov**  
**Stellvertr. Vors. Elternkonferenz**

## Halloween im Hort



Foto: Privat

Es wurde gruselig am 29. Oktober im Hort „coole kids“. Gespenster, Hexen, Vampire und andere schaurige Wesen vertrieben hier die bösen Geister. Es wurden Schaugeschichten erzählt, Kürbisse geschnitzt, Masken gebastelt und Zuckerwatte gedreht. Für ganz besonders mutige Geister gab es eine Gruseltaststrecke zu bewältigen. Eine Wahrsagerin blickte in ihre Kugel und sagte die Zukunft voraus. In der Gruseldisco wurden die Knochen geschüttelt, Kinder zu Mumien gewickelt und andere tolle Spiele veranstaltet. Ein besonderer Dank geht an Frau Hoyer, Frau Gajewski, Frau Doß, Frau Hirsch, Herrn Wöhrmann und alle Eltern, die sich an der tollen Deko und dem super Buffet mit Spenden beteiligt haben.

**Die AG „Junge Reporter“**

Für das Projekt „Schülerzeitung“ interviewten Feime Aliti und Josephine Bär am 12. November Bürgermeister Joachim Bienert. Die Schülerzeitung der hiesigen Grundschule soll erstmals im Dezember erscheinen. Begleitet wurden die Sechstklässlerinnen von Ihrer Lehrerin Frau Iskra.

**Redaktion ip**

Foto: Kensing



Alle Jahre wieder ...  
findet das nun schon traditionelle  
Weihnachtskonzert der Grundschule Glienicke  
am 13. Dezember 2007 um 18.00 Uhr in der großen Dreifeldhalle statt.

Aus den Klassenstufen eins bis sechs werden sowohl Lieder und Gedichte als auch Instrumentalstücke dargeboten.

Die kleinen Künstler proben bereits fleißig, um dann in dem circa eineinhalbstündigen Konzert auch einmal im Rampenlicht zu stehen.

Da in unserem „Konzertsaal“ nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht, wird darum gebeten, eine Platzreservierung über das Sekretariat der Grundschule vorzunehmen.

D. Kuckuk, Chorleiterin



## Unter Volldampf im Jugendtreff 44

Jeden Dienstag heißt es: „Vorsicht, heiß und fettig!“ Es folgt ein Zwei-Gänge-Menü, Vollwert- oder richtige Hausmannskost, wobei wir feststellen, dass gesundes Essen auch richtig gut schmecken kann. Unsere Gerichte, die wir selbst zubereiten, kommen aus aller Welt. Es wird probiert, abgeschmeckt und serviert – genau das Richtige für Jung und Alt. Die dafür entstehenden Unkosten werden gerecht unter den Teilnehmern aufgeteilt. Neugierige sind bei uns immer herzlich willkommen. Unsere „Chefkoch-Mitarbeiter“ leisten Hilfe und geben Acht, dass nichts anbrennt. Unter anderem laden die Mitarbeiter am 4. und am 6. Dezember 2007 jeweils ab 15 Uhr zu Gipsgießen und Weihnachtsbasteleien ein.

Weitere Termine und Veranstaltungen entnehmen sie bitte der Kurzübersicht:

<b>04.12.07</b>	<b>15.00 Uhr</b>	<b>Gipsgießen Teil 1</b>
<b>06.12.07</b>	<b>15.00 Uhr</b>	<b>Gipsgießen Teil 2</b>
<b>07.12.07</b>	<b>16.00 Uhr – 19.00 Uhr</b>	<b>Kids - Adventsdisco</b>
<b>07.12.07</b>	<b>20.00 Uhr – 23.00 Uhr</b>	<b>Disco ab 16</b>
<b>12.12.07</b>	<b>15.00 Uhr</b>	<b>Kalender erstellen (mit eigenen Fotos)</b>
<b>19.12.07</b>	<b>15.00 Uhr</b>	<b>Kinotag mit Popcorn</b>

**Andreas Barthel**

## Die I.D.E.A. Mobile Tanzschule feiert im Januar ihr zweijähriges Jubiläum

Anlässlich des zweijährigen Bestehens der „Individual Dance and Event Association“, möchte die Leiterin der Mobilien Tanzschule, Riccy Gaffling-Moustache, am 12.01.2008 um 16:00 Uhr in der Alten Halle, die Ergebnisse ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen präsentieren.

Neben den Auftritten der Tanzgruppen aus Glienicke, Birkenwerder und Hohen Neuendorf dürfen Sie auf weitere Vorführungen und interessante Gäste gespannt sein.

Hierzu sind alle Mitglieder mit Familien, Freunde und besonders die Glienicker Bürger herzlich eingeladen!

### Neue Kurse Dezember 2007

Kinder von 6 - 14 Jahren

Kurszeiten:

Dienstag	13:30 -14:30 Uhr, Kl. 4/5
Mittwoch	13:45 -14:45 Uhr, Kl. 1/2 14:45 -15:45 Uhr, Kl. 3/4
Donnerstag	13:45 -14:45 Uhr, Kl. 1/2 14:45 -15:45 Uhr, Kl. 3/4
Freitag	13:30 -14:30 Uhr, Kl. 5/6

Kurse: Dance 4 Fun  
Von der rhythmischen Gymnastik zur eigenen Choreografie

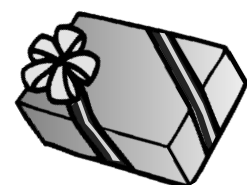
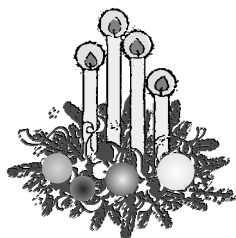
Wer sich für „coole moves“ interessiert, kann uns in der Alten Halle besuchen



Ort: ALTE HALLE GLIENICKE  
(Sporthallen / Grundschule)

Anmeldung: Direkt zu den Kurszeiten  
oder telefonisch  
1 Monat Probetraining

Kontakt: Riccy Gaffling-Moustache  
Tel.: 033056 – 42961  
oder 0177 – 715 32 23  
www.berlien.de



## „Es muss nicht immer Kaviar sein“ – auch ein gutes Buch ist Nahrung für Geist und Seele!

### Sozialer Bibliotheksdienst der Gemeindebibliothek Glienicke

Unser sozialer Bibliotheksdienst gehört schon seit vielen Jahren zu den Serviceangeboten der Bibliothek. Alle älteren und an das Haus gebundenen Bürgerinnen und Bürger Glienickes und Umgebung sind herzlich eingeladen, unseren kostenfreien Dienst in Anspruch zu nehmen und sich Literatur und andere Medien direkt ins Haus bringen zu lassen.

Seit April dieses Jahres ist über den Maßnahmeträger PuR gGmbH Hennigsdorf eine neue ABM-Kraft bei uns beschäftigt. Frau Knörck steht Ihnen gerne in unserer Gemeindebibliothek unter der Telefonnummer 033056 – 6 92 30 für nähere Informationen und Terminvereinbarungen zur Verfügung.

Das Angebot reicht von Belletristik, Sach- und Fachliteratur

und Großdruckbüchern über Literaturkassetten, CDs und Videos bis hin zu Bildbänden und Zeitschriften. In der Regel beträgt die Ausleihdauer vier Wochen, kann jedoch auch individuell mit Frau Knörck abgesprochen werden.

Über ein reges Interesse an unserem sozialen Bibliotheksdienst würden wir uns freuen und nehmen während der Öffnungszeiten gerne Ihre Wünsche entgegen.

### Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek

#### Glienicke/Nordbahn:

Dienstag und Donnerstag

9.00 – 19.00 Uhr

Freitag

9.00 – 13.00 Uhr

Telefon:

033056 – 6 92 30

**Andrea Polster**

**Leiterin der Bibliothek**

## Wolfgang Rieck zu Gast in der Bibliothek

Zu einem Abend mit Wolfgang Rieck hatte am Freitag, den 16. November um 19.30 Uhr die Leiterin der Gemeindebibliothek, Andrea Polster, eingeladen. Einst segelte der Liedermacher auf den Weltmeeren als Vollmatrose, später machte er Karriere in dem Duo „Piatkowski & Rieck“. Zeitweise trat er mit seiner Partnerin Heike Kellermann in einem Theodor-Kramer-Programm auf. Den Abend in der Bibliothek gestaltete der Liedermacher von der Ostseeküste mit Texten von Theodor Kramer und Liedern aus seiner norddeutschen Heimat. Er bezauberte nicht nur mit eigenen Kompositionen und Texten, sondern präsentierte auch Stücke von Ringelatz und Kurt Tucholsky.

Begleitung kam abwechselnd von Gitarre, Banjo, Ziehharmonika, einer winzigen Spieluhr und einer Trommel.

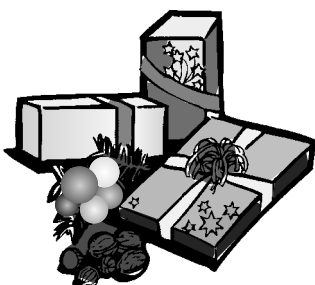
Zum Abschluss des Abends ließ er sich gern zu einer Zugabe überreden. Musikalische Begleitung war dabei



Foto: Kensing

wieder die Trommel, die durch kreisende Bewegungen ein Meeresrauschen erzeugte und so Sehnsüchte nach Urlaub und Meer im Publikum erweckte.

**Redaktion mk**



Anlässlich der Berlin-Brandenburger Märchentage vom 18. bis 25. November war die Märchenerzählerin Schirin Zarek am Dienstag, den 20. November in der Kinderbibliothek Glienicke/Nordbahn zu Gast.

Sie erzählte den Schülern der vierten Klasse unserer Grundschule das aus Lappland stammende Märchen „Reise-Pelle“.

**Redaktion mk**



## Wussten Sie schon?

Vor 77 Jahren widmete eine jüdische Autorin unserem schönen Kindelwald ein Buch für große und kleine Leser. Hier im Verborgenen schrieb Ria Weil „Ein Märchenjahr im Kindelwald“. Fast ein Jahr lang konnte sie sich im Haus eines befreundeten Pfarrers vor den Nationalsozialisten versteckt halten. In dieser Zeit, wo sie selbst sich höchstens im Dunkeln ins Freie wagen durfte, schuf sie ein bezauberndes Buch über eine verwunschene Welt.

In zwölf Geschichten, eine für jeden Monat, erzählt sie von Menschen und Tieren, von der Wasserfrau im Kindelfließ, von Moorwiesenerkerlchen, Rauchhexen und anderen Gestalten im Wald mit den hohen Bäumen. Der Jahreskreis wird abgerundet mit einer eindrucksvollen Weih-

nachtsgeschichte. Ihre poetische Sprache, die sie mit genauer Ortskenntnis verbindet, spiegelt die Liebe zur Natur und zu unserer Umgebung wider.

1935 erschien das Buch zu einem Zeitpunkt, an dem sie sich mit Hilfe von Freunden bereits in Sicherheit befand. Das „Märchenjahr“ selbst geriet über die Jahrzehnte in Vergessenheit, bis es vor einiger Zeit wieder entdeckt und neu herausgegeben wurde, ergänzt mit liebevoll gestalteten Illustrationen vom Glienicker Maler und Grafiker Wolfgang Würfel.

Sie sind neugierig geworden?

Ihre Bibliothek und der Buchhandel werden Ihnen gern helfen.  
**Brita Unger**

## Kunst und Kultur

### Der Kulturverein Glienicke e. V. informiert

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,

[www.kulturverein-glienicke.de](http://www.kulturverein-glienicke.de), Email: [info@kulturverein-glienicke.de](mailto:info@kulturverein-glienicke.de)

#### Monatsplan Dezember 2007

##### 07.12. 19.00 Uhr Körper Geist Kultur

Vortrag von Dr. med. Ron-Sascha Spitzer über die vielfachen Ursachen und die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten von Rückenschmerzen, die als Volkskrankheit große Bedeutung haben. Bei Männern sollen diese Beschwerden häufigste Ursache für Krankenschreibungen sein, bei Frauen die zweithäufigste.

Dr. med. Ron-Sascha Spitzer ist Oberarzt der Abteilung Orthopädie der Asklepios Klinik Birkenwerder und Leiter der Sektion für Wirbelsäulenchirurgie und Kinderorthopädie.

Dr. Spitzer wurde 1972 in Rathenow (Havelland) geboren. Nach dem Abitur studierte er von 1991 bis 1997 an der Humboldt Universität zu Berlin, wo er auch promovierte. Als Assistenzarzt arbeitete er sowohl in der Orthopädischen Klinik und Poliklinik der Charité, der Neurochirurgischen Klinik in Berlin, als auch im Zentrum für muskuloskeletale Chirurgie (Klinik für Orthopädie der Charité). Hier war er eineinhalb Jahre als Facharzt tätig, bevor er ab Oktober 2005 Oberarzt in der Asklepios Klinik Birkenwerder wurde.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt: 4 Euro

##### 15.12. 19.00 Uhr Das Gastspiel

##### Donato Plögert

##### „Laubenpieperball bei Konopkes“ und andere Katastrophen

Am Klavier: Manuel de la Rosa

Donato Plögert gilt als DER Berliner Entertainer der jüngeren Generation. Auf charmante, amüsante und vor allem abwechslungsreiche Weise versteht er es, mit seinen Liedgeschichten die verschiedenen Berliner Typen und den Großstadtrhythmus zum Leben zu erwecken. Dabei schwooft er mit dem Publikum auf dem „Laubenpieperball bei Konopkes“, begleitet die vollreife Babette zum Männerfang ins „Cafe Keese“, berichtet liebenswert von der Alten mit dem „Hackenporsche“ und seiner mit vier Zentnern etwas übergewichtig geratenen Freundin „Puppchen“.

Er schlüpft auch mühelos in die verschiedensten Berufe, über die er stets ein pfiffiges Liedchen zu singen weiß.

Das Programm „Laubenpieperball bei Konopkes“ stand im Kabarett des „Opernpalais Unter den Linden“ vergangenes Jahr volle zwölf Monate auf dem Spielplan.

Eintritt: 9 Euro, erm. 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro

## Veranstaltungen des Kulturverein Schildow im Dezember 2007

#### Sonntag 09. Dezember

Klassische Weihnachtsmusik

bei Kerzenschein mit dem Kinder- und Jugendstreichensemble, Bläser-, Gitarren- und Klavierschülern und den Profis aus Berlin und dem Mühlenbecker Land

Leitung: Carmen Hoyer

Ort: Schildow, Bürgersaal, Franz-Schmidt-Straße 3

Zeit: 17 bis 18.30 Uhr, Eintritt: fünf Euro, erm. vier Euro, Kinder frei

#### Sonntag, 16. Dezember

Tanztee im Bürgersaal, Motto: Weihnachten

Ort: Schildow, Bürgersaal, Franz-Schmidt-Straße 3

Zeit: 16 bis 18 Uhr, Eintritt: fünf Euro, erm. vier Euro

#### Mittwoch, 19. Dezember

Literarischer Zirkel: Lesen im Advent

Teilnehmer des Zirkels und Literaturfreunde lesen Geschichten zur Weihnachtszeit

Ort: Schildow, kleiner Bürgersaal, Franz-Schmidt-Straße 3  
Zeit: 19 bis 23 Uhr, Eintritt: frei

## Sportvereine stellen sich vor (Teil III):

### Die Sportschützen Glienicke e.V.

Im Jahre 1990 wurde in Glienicke die Schützenbewegung als eingetragener Verein ins Leben gerufen.

Gegründet am 7. Dezember 2005, gingen die Sportschützen Glienicke e.V. aus dem Sportverein Glienicke hervor.

Die Sportschützen Glienicke e.V. betreiben ihren Sport ausschließlich mit dem Luftgewehr und der Luftpistole – sowohl im freien Anschlag, als auch in den Auflage-Disziplinen. Sie nehmen an vielen Wettbewerben auf regionaler Ebene, wie etwa den Kreis- und Landesmeisterschaften und sogar an den Deutschen Meisterschaften teil. So konnten sie in der Vergangenheit schon zahlreiche Erfolge feiern. Insbesondere die in Glienicke von den Sportschützen veranstalteten Wettkämpfe erfreuen sich großer Beliebtheit und ziehen jährlich viele Schützen aus „Nah und Fern“ an. Aktiv sind die Schützen das ganze Jahr über: Bei Wettbewerben wie Glücksschießen, Bürgerkönigschießen, Glienicker Frühling, Glienicker Sommer, Glienicker Herbst, dem Schießen um den Weihnachtsbraten und anderen Schießsportveranstaltungen konnten sie sich bereits einen Namen machen. Auch zu ihrem „Tag der offenen Tür“ lassen sich immer wieder viele Neugierige einladen. Darüber hinaus füh-

ren die Sportschützen Glienicke e.V. auch Seminare durch, bei welchen die Grundlagen des Sportschießens erlernt werden können.

„Der Schießsport ist ein Sport für alle – bis ins hohe Alter! Wir nehmen aber auch schon Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren auf.“, erklärt Vorstandsvorsitzender Bodo Vötisch. In Planung ist außerdem ein „Licht-schießen“, bei welchem dann noch jüngere Sportler im Verein mitwirken könnten, denn: „Die Jugend liegt uns ganz besonders am Herzen.“, so Herr Vötisch. Derzeit hat der Verein 32 eingetragene Mitglieder. Trainiert wird jeden Dienstag und Donnerstag von 18 bis 21 Uhr in der Schützenhalle der Dreifeldsporthalle. Zu einer „Schnupperzeit“ während der angegebenen Trainingszeiten ist Jede(r) Interessierte herzlich willkommen. Derzeit können noch in allen Altersklassen neue Mitglieder aufgenommen werden. Die Jahresbeiträge liegen zwischen 50 und 100 Euro. Für weitere Informationen lohnt der Besuch der vereinseigenen Homepage unter [www.sportschuetzen-glienicke.de](http://www.sportschuetzen-glienicke.de). Die Sportschützen Glienicke freuen sich auf Ihr Kommen.

(Kontakt: Telefon: 033056 – 7 73 07 sowie 033056 – 40 98 58; e-mail: [voetisch@web.de](mailto:voetisch@web.de))

**Redaktion ip**

## Sportlerehrung des Kreises Oberhavel 2007

Am 09.11.2007 ehrte der Kreissportbund Oberhavel (KSB) – stellvertretend für alle hervorragenden, sportlichen Leistungen – einige ausgewählte Sportler, Sportlerinnen, Mannschaften, Vereine und Ehrenamtliche auf einer Abendveranstaltung im Kreistagssaal. In diesem Jahr wurde unsere Renate Hertzfeldt aus der Abteilung Frauenturnen/Gymnastik für ihre 43-jährige Einsatzbereitschaft im SV Glienicke/Nordbahn e.V. und im Seniorensport mit einem Ehrengeschenk und einer Urkunde ausgezeichnet.

Das war eine Gelegenheit, über die Glienicker Grenzen hinaus unseren Dank für alles zu bekunden.

**Sabine Krüger**  
Vorsitzende des Sportvereines



Foto: Robert Roeske (MAZ)

Die Redaktion schließt sich den Glückwünschen an.

## Sportverein Glienicke – Kegeln

### Glienicke wurde Zweiter beim Heimturnier in Zehlendorf

Glienicke ging ersatzgeschwächt ins Heimspiel, da Sportwart Steffen Brück aus beruflichen Gründen fehlte. Dies führte dazu, dass die Mannschaft vom ersten bis zum letzten Starter übernervös agierte. Der Anschieber Horst Krause begann den Wettkampf gleich mit einem Fehlwurf auf der ersten Bahn, steigerte sich dann aber auf 705 Holz. Damit lag Glienicke an dritter Stelle. Michael Fuhrmann (707 Holz) und Hermann Brinkmann mit 703 Holz schoben uns auf den zweiten

Platz mit 15 Holz Rückstand. Im vierten Durchgang schob Manfred Windmüller (711 Holz) Glienicke zeitweise in Führung. Doch der Gegner fing sich und so blieb es bei einem Rückstand von sieben Holz. Nun lag es an Uwe Timm, uns nach vorn zu schieben. Bis elf Kugeln vor Schluss hatte er die Führung inne. Dann spielte der Oranienburger einen achtziger Durchgang und zog noch um ein Holz an Uwe Timm (710 Holz) vorbei. Nun lag es an den beiden Schlusspielern, für ihre Mannschaften die vier Punkte einzufahren. Dem Glienicker Jörg Flöge gelang es trotz des besten Ergebnisses seiner

Mannschaft mit 713 Holz nicht mehr, die acht Holz Rückstand wett zu machen. Der Oranienburger war, wie schon in Hennigsdorf, einen Tick besser.

Turnierergebnis:

1.Oranienburger KC III	4261 Holz
2.SV Glienicke II	4249 Holz
3.SC Oberhavel Velten	4169 Holz
4.Oranienburger KC IV	4128 Holz

Gesamtwertung:

1.OKC III,	8 Punkte
2.Glienicke II,	6 Punkte
3.Oberhavel Velten,	4 Punkte
4. OKC IV,	2 Punkte

### Jörg Flöge

#### Kegeln am Freitag und Rückkehr nach Velten

Eine seltsam gelöste, fast aufgekratzte Stimmung herrschte an diesem Freitagabend beim dritten Turnier der zweiten Kreisliga. Vielleicht lag es daran, dass es der erste Wettkampf in Velten nach Jahren war. Absteiger Oberhavel Velten hatte sich nach bisher erfolglosem Saisonverlauf viel vorgenommen. Im ersten Durchgang dominierten aber erstmal die Gäste. Horst Krause schob Glienicke nach der ihm typischen Berg- und Talfahrt mit 710 Holz auf den zweiten Platz. Nach Michael Fuhrmann und Steffen Brück mit jeweils 703 Holz lagen wir auf dem dritten Platz. Velten hatte da mit den beiden Tagesbestwerten den Sieg schon so gut wie in der Tasche. Den Höhepunkt liefert dabei der Veltener Udo Kukka, der sich regelrecht in einen Rausch spielte und mit 753 Holz einen neuen Bahnrekord aufstellte. Mit Man-

fred Windmüllers 718 Holz ging es bei den Ergebnissen für Glienicke wieder aufwärts. Leider hatte er den besten Oranienburger Andreas Zetsche gegen sich, der ebenfalls 719 Holz erzielte. Uwe Timm konnte Glienicke zwischenzeitlich an Oranienburg vorbeischieben. Doch seine 719 Holz reichten nicht aus, da sein Gegner nach schwachem Start dagegen halten konnte. Glienickes Schluss-Starter erwischte einen Traumstart und konnte endlich Druck auf den Oranienburger ausüben. Leider war der Traum nach 30 Kugeln ausgeträumt und es ging für Glienicke nur noch abwärts bis zum einzigen Minusergebnis.

Turnierergebnis:

1.SC Oberhavel Velten	4317 Holz
2.Oranienburger KC III	4274 Holz
3.SV Glienicke II	4248 Holz
4.Oranienburger KC IV	4180 Holz

Gesamtwertung:

1.OKC III	11 Punkte
2.Glienicke	8 Punkte
3.Velten	8 Punkte
4.OKC IV	3 Punkte

### Jörg Flöge

Termine:

15.12.2007 11 Uhr Volleyball-Heimturnier in der Dreifeldhalle

Herren – Landesliga Nord gegen den SV Wusterhausen und den Rheinsberger SV

#### Fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2008 wünscht der SV Glienicke

## Sportverein Glienicke – Volleyball

### Volleyball-Damen II – Es geht wieder los!

Die neue Saison ist gestartet. Zum Ende der vorherigen Saison waren wir Erster und wären somit eigentlich aufgestiegen. Die Kreisvereinigung hat aber beschlossen, die dritte und zweite Kreisklasse aufgrund so weniger Mannschaften zusammenzulegen. Somit treffen wir in dieser Saison zwar auf altbekannte Mannschaften, aber auch auf neue.

So mussten wir in den ersten Spielen erfahren, dass es in dieser Saison nicht so einfach wird, wie in der vorherigen. Unser erstes Spiel fand am Donnerstag, dem 20. September gegen Motor Hennigsdorf III statt. Und das ging gleich mal daneben. Das Spiel wurde 1:3 (18:25; 27:25; 18:25; 20:25) verloren. Auch im nächsten Spiel wollte es nicht so richtig laufen. Obwohl der Gegner nicht überstark war, konnten wir uns einfach nicht behaupten. Dieses Spiel gegen den SV electronic Hohen Neuendorf IV am 1. Oktober verloren wir sogar 0:3 (15:25; 14:25; 12:25). Und es wollte einfach nicht besser werden. Am Donnerstag, dem 25. Oktober trafen wir dann auf den Löwenberger SV II, einen der Favoriten. Wir wussten, dass uns dieser Gegner überlegen sein würde. Obwohl er sich aber nicht in Topform präsentierte, konnten wir es nicht nutzen. Es herrschte oftmals viel Verwirrung in der Aufstellung und es konnte somit kein sauberes Spiel aufgebaut werden. Das Spiel

wurde letztendlich 0:3 (22:25; 08:25; 19:25) verloren. So langsam machte sich Frustration in der Mannschaft breit und vor dem nächsten Spiel war allen ein bisschen bange. Doch unsere Befürchtungen bestätigten sich nicht. Am Donnerstag, dem 8. November trafen wir auf den VSV Havel Oranienburg IV. Der Tabelle zufolge lagen diese weit vor uns. Doch endlich konnten wir unsere Leistung unter Beweis stellen. Man hat gemerkt, dass es allen Spielerinnen nun endlich sichtlich Spaß machte und dass wir durchaus kämpfen können. Wir gewannen das Spiel 3:0 (25:13; 25:14; 25:14) und die lang ersehnte Stärkung für die Mannschaft. Wir hoffen, dass der Knoten nun geplatzt ist und wir durchstarten können, denn die meisten schweren Gegner haben wir jetzt hinter uns. Am Donnerstag, den 22. November treffen wir auf den SG Vehlefanzen II, der punktgleich mit uns ist und wir hoffen auf einen weiteren Sieg.

Wir würden uns auch über ein wenig mehr Anfeuerung freuen und erwarten Sie bei unserem nächsten Heimspiel am Donnerstag dem 28. Februar 2008 um 18:15 Uhr in der Sporthalle.

Es spielten: Tina Günther, Sophie Hausteiner, Julia Nagel, Anne Nützler, Inken Olthoff, Maria Siebenhüner, Franziska Tiedt, Wiebke Wachtel, Franziska Brandt

**Franziska Brandt**



## Fußball-Hallen-Turnier um den Wanderpokal des Glienicker Bürgermeisters!

Am 20. Oktober 2007 wurde nun schon zum neunten Mal um den Wanderpokal des Glienicker Bürgermeisters gespielt. Joachim Bienert stiftete einen neuen Cup, weil der SV Glienicke den Pokal 2006 zum dritten Mal gewann und er nun auf ewig in der Vitrine der Glienicker Fußballer verbleibt.

Der Sportverein Glienicke trat mit zwei Mannschaften an. Folgende Spieler vertraten die SV-Farben: Behrendt, Conrad, Fett, Klein, Netzer, Rodermann, Schilder, Schwarz, Sidoff, Tölle und Wursach.

Es wurde in zwei Gruppen mit drei Teams um den Einzug in die Halbfinals gespielt.

### Gruppe A

- |                     |                    |
|---------------------|--------------------|
| 1. Nordbahn Kicker, | 6 Punkte, 6:0 Tore |
| 2. SV Glienicke 1,  | 3 Punkte, 2:2 Tore |
| 3. Senat Berlin,    | 0 Punkte, 0:6 Tore |

### Gruppe B

- |                 |                    |
|-----------------|--------------------|
| 1. VBB,         | 4 Punkte, 6:4 Tore |
| 2. Havelkicker, | 4 Punkte, 4:3 Tore |
| 3. SVG 2,       | 0 Punkte, 3:6 Tore |

Somit lauteten die Paarungen für die Semifinals: Nordbahn Kicker-Havelkicker 1:2 und VBB-SV G1 - 2:2 und nach Neunmeterschießen 5:4

In der Trostrunde konnte sich der SV Glienicke 2 gegen den Senat Berlin mit 5:0 und 2:0 durchsetzen. Hier traten zwei Mannschaften gegeneinander an, die nur Spieler, die um die 50 Jahre alt waren, einsetzten. In der Partie um Platz drei konnten sich die Glienicker Nordbahn Kicker mit 3:1 gegen Glienicke 1 durchsetzen. Im Finale siegten die Verkehrs Betriebe Berlin-Brandenburg

3:1 gegen die Hennigsdorfer Havelkicker.

Bürgermeister Joachim Bienert ließ es sich auch in diesem Jahr, wie auch in den acht Jahren zuvor, nicht nehmen, die Siegerehrung persönlich durchzuführen.

Die Abschlusstabelle: 1. Verkehrsbetriebe Berlin-Brandenburg, 2. Hennigsdorfer Havelkicker

3. Nordbahn Kicker Glienicke, 4. SV Glienicke 1, 5. SV Glienicke 2, 6. Senatsverwaltung Berlin

Noch ein Hinweis in eigener Sache: Am 8. Dezember findet das traditionelle Weihnachtsturnier der Glienicker Fußballabteilung statt. Anpfiff ist um 10 Uhr in der Dreifeldhalle. Wir freuen uns über jeden Zuschauer.

**Jörg Netzer**



Hintere Reihe v.l.n.r. Georg Tölle, Uwe Behrendt, Jörg Netzer, Bürgermeister Joachim Bienert, Wolfgang Schwarz, Jan Schilder, Uwe Wursach, Reinhard Fett.

Vorne v.l.n.r.: Gunnar Conrad, Reiner Klein, Rainer Sidoff, Jörg Rodemann.

## Sportverein Glienicke – Badminton

### Glienicke als Gastgeber

Das letzte Mal in diesem Jahr fand am 03.11.07 in der Glienicker Dreifeldhalle ein Heimspiel statt. Nach kurzer Stärkung am ausgiebigen Buffet der Gastgeber begann das Turnier um 9.30 Uhr. Insgesamt traten neun Paarungen bei den Frauen und 19 bei den Herren an. Nach einem kampfreichen Tag mit hohem Niveau errangen die Glienicker Teilnehmer folgende Plätze:

#### Damen-Doppel

4. Platz Sabine Flohr/Jana Dudek
5. Platz Marina Feller/Heidi Sennst
6. Platz Fine Hanisch/Susi Drabeck

#### Herren-Doppel

2. Platz Lutz Steirat/Peer Diehr
7. Platz Matthias Weitemeier/Frank Hoffmann
9. Platz Uwe Böhmer/Uwe Feller
10. Platz Marcel Hanisch/Andre Lewandowski
13. Platz Joachim Kallweit/Werner Grothe
16. Platz Dirk Beckmann/Helmut Knoll
18. Platz Bernd Pfitzner/Lothar Diehr

Abschließend bedanken wir uns in der Weihnachtsausgabe des „Glienicker Kurier“ bei den Hallenwarten Wolfgang und Ronny für die tatkräftige Unterstützung so-

wohl im Training, als auch vor allem bei den Turnieren. Weiterhin bedanken wir uns für die aktive Unterstützung aller fleißigen Helfer, insbesondere bei Kathrin, die immer ein gemütliches Plätzchen zur Erholung bereitgestellt hat.

Euch allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2008!

**Heidi Sennst**

### Fünfstufiges Jubiläum in Welzow

Am 13. und 14.10.2007 fand das alljährliche zweitägige Traditionsturnier in Welzow zum fünften Mal statt. Am ersten Turnier im Oktober 2003 starteten zunächst 30 Spieler. Von Jahr zu Jahr entwickelte sich dieses Highlight und so nahmen in diesem Jahr bereits 93 Sportler und Sportlerinnen aus Brandenburg, Berlin und Sachsen teil. Die Teilnehmerzahl musste aus Platzgründen begrenzt werden. Unter anderem lag dies auch daran, dass eine Delegation aus der Partnerstadt Maszewo der Einladung des Gastgebers folgte.

An diesem Tag standen 92 Spiele (Damen- und Herrendoppel im aktiven und Freizeitbereich) an. Folgende Platzierungen erzielten die Glienicker Teilnehmer:

## Damendoppel Freizeit

- 4. Platz Sabine Flohr/Jana Dudek
- 7. Platz Stefanie Hanisch/Cathy Kuschnereit
- 8. Platz Marina Feller/Diana Dannert

## Herrendoppel Freizeit

- 2. Platz Lothar Diehr/Reinhard Nordhoff
- 3. Platz Lutz Steirat/Martin Kroner
- 5. Platz Uwe Feller/Uwe Böhmer
- 7. Platz Frank Wienicke/Joachim Kalweit

## Weitere Platzierungen

Marcel Hanisch/Andre Lewandowski

## Damendoppel Aktive

- 2. Platz Marita Bartnick-Eichhorn/Christiane Weise

## Herrendoppel Aktive

- 2. Platz Peer Diehr/Christian Weise

Wegen des Jubiläums wurde die Abendveranstaltung im besonderen Maße vorbereitet. Ein leckeres Buffet für die hungrigen Sportler und eine musikalische Abendunterhaltung bis in die Nacht sorgten für eine gelunge-

ne Veranstaltung.

Nach kurzer Nacht ging es am nächsten Morgen los mit dem Mixed. Auch hier starteten die Paarungen im aktiven und Freizeitbereich. Der erste Platz im Freizeitbereich der Mixed-Paarungen ging an Cathy Kuschnereit und Ronny Pabst.

## Weitere Platzierungen

Stefanie Hanisch/Andre Lewandowski

Jana Dudek/Uwe Böhmer

Marina Feller/Marcel Hanisch

Sabine Flohr/Uwe Feller

## Mixed Aktive

- 3. Platz Marita Bartnick-Eichhorn/Peer Diehr

- 4. Platz Christiane Weise/Lutz Steirat

Die Sieger konnten sich über Medaillen und DVDs mit professionellen Badmintonspielen freuen. Herzlichen Glückwunsch!

**Heidi Sennst**  
**Abteilung Badminton**

## Vermischtes

**„Glücklich und dankbar“**

„Glücklich und dankbar“ erklärte sich der Solidaritätsdienst – international e.V. (SODI!) im Oktober gegenüber Bürgermeister Joachim Bienert. Grund war eine Spende in der Höhe von 6451,30 Euro, die SODI! als Ergebnis der Glienicker Spendenaktion „Tschernobyl-Kinder suchen ihre Ferienpaten“ erhalten hatte.

Ziel der Aktion war es, strahlengeschädigten Kindern einen Erholungsaufenthalt in radioaktiv nicht belasteten Gebieten ihres Heimatlandes Weißrussland zu ermöglichen. Gesunde Ernährung, medizinische Anwendungen sowie Sport, Spiel und Spaß standen dabei im Vordergrund. Mitarbeiter der Organisation SODI! hatten sich im Sommer auch persönlich davon überzeugen können, dass alle Spenden an ihrem Bestimmungsort angekommen waren und Wirkung zeigten.

Den ihm gezeugten Dank möchte Bürgermeister Bienert an alle Spender weitergeben: Zahlreiche Bürger Glienickes, Mitglieder des Seniorenclubs und Politiker hatten

sich an der Spendenaktion zwischen März und Juli diesen Jahres beteiligt. Sie alle wirkten am erfolgreichen Abschluss der Aktion mit – vielen herzlichen Dank dafür!

Ein ganz besonders großes „Dankeschön“ gilt insbesondere Renate und Peter Herzfeldt, deren unermüdlicher Tatendrang auch nach zwölf Sammelaktionen ungebrochen ist. Mit ihrem Elan und unerschöpflichen Engagement haben sie Viele angesteckt und konnten so seit dem Beginn ihrer jährlichen Sammelaktion bereits 824 Kindern einen Genesungsaufenthalt ermöglichen. Familie Herzfeldt hofft auch künftig auf viele großzügige Spenderinnen und Spender, um in den nächsten Jahren das 1000. Tschernobyl-Kind zur Erholung schicken zu können.

Joachim Bienert dankt Familie Herzfeldt ausdrücklich für ihr außerordentliches und beispielhaftes Engagement und verspricht auch weiterhin seine Unterstützung für das Projekt.

**Redaktion ip**

**Leuchtende Tradition**

Mit vielen selbst gebastelten Laternen machten sich am Martinstag, dem 11. November, Groß und vor allem Klein zum nunmehr schon zur Tradition gewordenen und von unserer Freiwilligen Feuerwehr organisierten Lampionumzug auf. Erinnert wird an diesem Tag an den Heiligen Martin von Tours, um dessen Person sich zahlreiche Legenden ranken, so etwa die Geschichte des barmherzigen Soldaten Martin, der im Winter an einem Stadttor seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte.

Begleitet von Feuerwehr und Polizei setzte sich der leuchtende Zug gegen 18.30 Uhr vom Parkplatz an der „Galerie Sonnengarten“ aus in Bewegung. Über Haupt- und Gartenstraße bog man schließlich in die Hattwischstraße ein, wo hinter dem Feuerwehrgelände auch schon das Martinsfeuer loderte. Schneeregen und frostigen



Foto: Kensing

Temperaturen konnten hier Glühwein, Grillwurst und andere Leckereien entgegen gesetzt werden. Die Gemeindeverwaltung dankt der Freiwilligen Feuerwehr für ihre gelungene Organisation.

**Redaktion ip**

## Großelterndienst erfolgreich gestartet

Die Organisatoren des Glienicker Großelterndienstes dürfen sich freuen: Ihre Initiative ist in unserer Gemeinde auf ein reges Interesse gestoßen. Wie der Glienicker Kurier bereits im September berichtet hatte, macht es sich der Großelterndienst zur Aufgabe, „Wunschgroßeltern“ an Alleinerziehende und Familien zu vermitteln. Inzwischen erlaubt der Verlauf der ersten Informationsabende im Vereinsraum und in der Kirchengemeinde ein positives Fazit, wie die Verantwortlichen Annette Friedrichs und Carla Affeldt Bürgermeister Joachim Bienert in einer Zwischenbilanz berichten konnten: „Unser Flyer waren schneller vergriffen, als wir gedacht haben.“, so Frau Friedrichs.

Bei den Infoveranstaltungen konnten sich Senioren und Familien aus Glienicke, Mühlenbeck, Schildow und Berlin ausführlich über die Ziele und die Organisation des Großelterndienstes informieren. Dabei entstanden ganz nebenbei auch schon erste persönliche Gespräche. Inzwischen sind für die nächsten Wochen die ersten konkreten Vermittlungen geplant. So dürfen sich einige Glienicker Kinder demnächst über eine ‚neue Oma‘ oder einen ‚neuen Opa‘ freuen.

Die positive Resonanz bestärkt die Initiatorinnen, die nun vor allem noch mehr rüstige Senioren motivieren möchten. „Da müssen wir einfach noch mehr auf die Werbetrommel hauen“, so Bürgermeister Bienert. Auch er ist vom Projekt überzeugt und sicherte erneut die Unterstützung der Gemeinde in finanzieller wie auch in organisatorischer Hinsicht zu. Die Organisatorinnen

unterstrichen, dass Senioren häufig mehr Wert auf persönliche Informationsgespräche legten als Familien. „In diesem Bereich brauchen wir noch viel Ausdauer und stehen natürlich stets für persönliche Gespräche zur Verfügung“, betonten sie.

Alle diejenigen, die sich ebenfalls für den Großelterndienst interessieren und sich einmal ganz unverbindlich informieren möchten, mögen sich den 14. Dezember vormerken. Hier laden die Initiatorinnen von 16 bis 18 Uhr zum Adventskaffee ins Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, ein.

**Redaktion ip**



Foto: Pelz

### Ansprechpartnerinnen:

Carla Affeldt: 033056 – 43 60 49

Annette Friedrichs: 033056 – 2 20 12

Claudia Koschlik-Hortien: 033056 – 9 38 00

## Geschichten aus 50 goldenen Jahren



Foto: Pelz

„In Höhen und in Tiefen – wir haben immer aneinander geglaubt!“, so beschreibt Waltraut Sporn ihr Rezept für eine glückliche Ehe. Dass dies offenbar ein äußerst wirksames Mittel gewesen ist, konnten die gebürtige Glienickerin und ihr Ehemann Peter am 16. November feiern: Vor genau 50 Jahren hatten sie sich in der Glienicker Kirche – bei strömendem Regen – das Ja-Wort gegeben. Aber: „Je mehr Regen, desto mehr Segen.“, lacht Waltraut Sporn: „Das hat sich bei uns auch erfüllt!“

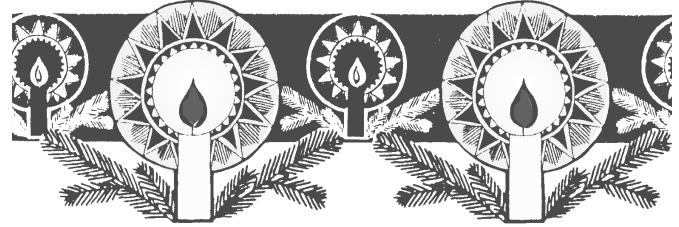
Kennen gelernt hatten sich beide bereits 1942 mit der Zuckertüte in der Hand, gemeinsam besuchten sie die Grundschule. Aufgefallen war ihr Peter, der 1931 mit seinen Eltern nach Glienicke gekommen war, als er ihr einen Schneeball aufs Auge warf. So war es bei dem heutigen Jubelpaar keine Liebe auf den ersten Blick, sind sich beide einig. „Aber ich war damals ein ziemlich kesser Typ“, berichtet Frau Sporn, „und so habe ich einfach um meinen Mann gekämpft.“ Nach dem Schulabschluss absolvierte er eine Ausbildung zum Betriebsschlosser, sie war im hiesigen Konsum tätig. „Die Zeit war nicht leicht für uns“, erinnern sich beide, „aber die Familie hat uns immer Halt gegeben.“ Später war er als Wagenmeister, Ofensetzer und Bierfahrer beschäftigt. Dann machte er seinen Facharbeiter als Glas- und Gebäudereiniger. Noch bis zu diesem Jahr hatte der inzwischen über Siebzigjährige in jenem Bereich gearbeitet: „Ich war in meinem Leben nicht einen Tag lang arbeitslos, habe mir immer gleich etwas Neues gesucht.“, erzählt er stolz. Seine Ehefrau war seit 1966 im Telefon- und Signalbau tätig, machte später noch ihren Elektromonteur-Facharbeiter und ihren Meisterabschluss. Aber auch heute hält es die aktiven Rentner kaum einmal auf dem heimischen Sofa: Ehrenamtlich hilft er auf dem Glienicker Friedhof, sie in einem Blumenladen aus. Doch bei allem Engagement –

einmal im Jahr steht eine längere Reise auf dem Programm: „Das haben wir schon zu DDR-Zeiten so gemacht.“ Am Wichtigsten ist beiden aber nach wie vor ihre Familie. Sporns, die aufgrund ihrer zahlreichen, vor allem auch musikalischen Aktivitäten, in Glienicke schon so etwas wie eine Institution geworden sind, freuen sich immer über Besuch von Tochter Birgit und Sohn Dirk, den sechs Enkeln und zwei Urenkelchen. „Am liebsten würde ich sie immer alle um mich haben“, meint Waltraut Sporn. Besonders die Enkelkinder lauschen gern den Geschichten von vergangenen Zeiten. Davon haben Sporns so Einige parat, vom Granatsplitter sammeln etwa oder von waghalsigen Nahrungsbeschaffungen. Angemessen begangen wurde das goldene Ereignis nach einem Gottesdienst am Nachmittag bei ausgelassener

Stimmung in der Alten Halle. Zu den Gratulanten an diesem besonderen Tag zählte, neben zahlreichen Verwandten, Freunden und Bekannten, auch Bürgermeister Joachim Bienert.

Die Redaktion schließt sich den guten Wünschen an.

**Redaktion ip**



## Klassentreffen nach 60 Jahren

Im September 1947 fand unsere Einschulungsfeier im großen Saal der Gaststätte von Paul Schwarz statt. Ältere Schüler spielten uns damals ein wunderschönes Märchenstück vor und unsere Eltern wurden darüber informiert, dass wir sehr modern erzogen werden würden, da erstmals Knaben und Mädchen gemeinsam in einer Klasse lernen sollten. Für uns Kinder war das allerdings nicht so aufregend, da wir zu Hause ja auch mit Brüdern und Schwestern aufwuchsen.

Nun, sechzig Jahre nach unserer Einschulung, wollten



Fotos: Privat



wir uns wieder einmal treffen. 58 ehemalige Mitschüler hatten sich gemeldet, den Termin am 6. Oktober 2007 konnten dann 46 von ihnen wahrnehmen. Eine große Überraschung war es für alle, dass auch unsere langjährigen Klassenleiter Herr Alfred Knebel und Frau Eva-Charlotte Bode (heute Behrens) als Ehrengäste die Einladung angenommen hatten. Am Nachmittag um 15 Uhr erklang die Glocke. Die Schulleiterin der Grundschule, Frau Monika Karrer, begrüßte alle und lud zum Rundgang durch das Schulhaus ein. Hier wurden viele Erinnerungen wach. Alle waren sehr aufgeregt. Während des Rundgangs gab es viel Freude und Anerkennung über die liebevoll gestalteten Klassenräume, die Flure, den „Verbinder“ und die Gestaltung des Schulhofes. Danke, dass es möglich war, den Rundgang durchzuführen. Auch für unsere ehemaligen Lehrer war es ein

interessanter Nachmittag in ihrer ehemaligen Arbeitsstelle.

Danke allen, die zum Gelingen des Treffens beigetragen haben: Frau Karrer, die am Sonnabend Zeit für uns hatte, Hanns Brausewetter für seine flotte Musik, Georg Ullrich für Film und Bilder, Regina Gromoll für die umfangreichen Büroarbeiten und – nicht zu vergessen – unsere Kuchenbäckerinnen Ingrid Franz, Waltraud David, Anneliese Poltrock und Hannelore Altendorf. Das bei Frau Steirat bestellte Büfett rundete den Tag ab.

Bleibt alle gesund, so dass wir uns im Jahr 2010 wiedersehen können! Informiert uns auch bitte, wenn Ihr noch jemanden gefunden habt.

**Hannelore Altendorf, Anneliese Poltrock  
und Erika Timm**



## Jahrgangstreffen

Man müsste mal...! Wer kennt diesen Satz nicht?!? So fing alles an und führte zu dem Jahrgangstreffen der POS Glienicke – Abgangsjahr 1977 – am 20.10.2007 ab 18.00 Uhr in unserer alten Turnhalle. Dass 30 Jahre zwischen dem letzten Schultag und heute liegen, war für das Organisationsteam (jeweils zwei Frauen aus den ehemaligen drei Klassen) der Grund, solch ein großes Treffen auf die Beine zustellen. Natürlich wurden auch alle Lehrer, die die Schulzeit dieser drei Klassen begleitet oder auch bestimmt haben, zu diesem Fest eingeladen. Leider konnten nicht alle dieser Einladung folgen. Von dieser Stelle einen lieben Gruß an die wegen Krankheit fehlenden ehemaligen Lehrer. Herzlich begrüßen konnten wir: Frau Braasch, unsere ehemalige Direktorin; Herrn und Frau Binkowski; Herrn und Frau Nebeslav; Frau Gericke; Frau Weißenfels (frühere Förmer) und Herrn Voigt, den die meisten doch größer in Erinnerung hatten.

Bei den ersten Begegnungen hörte man nicht selten: Wer bist denn Du? Nach längerem Hinsehen stellten wir oftmals fest, dass natürlich alle älter geworden sind, sich die meisten aber nicht erheblich verändert hatten. Neben dem Wiedersehen waren die Besichtigung unserer alten Schule und der Blick in die Klassenbücher unseres 10. Schuljahres (die wir uns aus dem Archiv ausgeliehen hatten) ein Höhepunkt.

Stärken konnten wir uns an dem leckeren Büfett. Dafür noch einmal lieben Dank an Kathrin und Ihr Team vom Sportbistro. Kathrin hatte an diesem Abend eine Doppel-



Foto: Privat

rolle als selbst eingeladene ehemalige Schülerin über die Vergangenheit zu plaudern und als Bistrobetreiberin dafür zu sorgen, dass alle Gäste zufrieden sind. Ab 22.00 Uhr unterstrich ein DJ die gute Stimmung an diesem Abend. Neben den vielen Unterhaltungen und Erinnerungen durch alte Fotos wurde bis früh um vier Uhr das Tanzbein geschwungen. Es war ein gelungener Abend, an den alle gern zurück denken.

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei Frau Lep-sien aus dem Archiv, Frau Lindig vom Einwohnermeldeamt und allen weiteren Helfern.

Für diejenigen, die nicht dabei sein konnten, besteht die Hoffnung, dass wir vielleicht in zehn Jahren ein ähnliches Treffen organisieren.

**Gudrun Romahn/Gabriela Hildemann  
Elke Schulze/Barbara Willing  
Sabine Krüger/Karin Schwenzer**

## „Ein Büchlein für einen Gedenkstein“

Liebe Glienickerinnen und Glienicker, wenn Sie mich ein wenig kennen gelernt haben, wissen Sie vielleicht, dass ich gern und viel schreibe, am liebsten über die Geschichte und über Ortsbelange.

Da kommen einige Stapel Papier zusammen, die geordnet und gepflegt sein wollen. Seit dem Dezember des Jahres 2006 habe ich deshalb begonnen, meine Texte und Arbeiten zu archivieren in der selbst verlegten Reihe „Von Abendroth bis Zoologie“. Band 1 steht bereits seit dem Jahresende 2006 in unserer Gemeindebibliothek.

Soeben habe ich den 2. Band fertig gestellt. In ihm finden sich alle aktuellen Texte seit November 2006, weitere Beiträge für die Glienicker SPD von 1998-2000, für den Schulförderverein, aus meiner GVT-Arbeit und meine Newsletterbeiträge „Quergedacht“ von März 2005 bis Dezember 2006 für [www.kwerdenker-online.de](http://www.kwerdenker-online.de).

Als besonderes Bonbon habe ich den ersten Jahrgang der Newsletter für die SPD Glienicke aus dem Jahre 2001 aufgelegt und abgedruckt. Alle von mir verantworteten Beiträge dieser Art werden in den Folgebänden dokumentiert werden.

Das Archivmaterial ist 228 Seiten stark. Wenn Sie es erwerben möchten, leisten Sie gleichzeitig einen Beitrag für einen Gedenkstein für den im November 1919 an den Folgen eines Attentats verstorbenen Sozialdemokraten Hugo Haase.

Hugo Haase wirkte im Reichstag als SPD-Fraktionsvorsitzender, wurde aber wegen seiner Kritik an der „Burgfriedenspolitik“ der Fraktion mit dem Kaiser aus der SPD ausgeschlossen. Danach gründete er u.a. mit dem Abgeordneten des Wahlkreises Niederbarnim, zu dem auch Glienicke gehörte, Arthur Stadthagen, die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD). Während der Novemberrevolution gehörte Hugo Haase dem „Rat der Volksbeauftragten“, der provisorischen Regierung unter Vorsitz von Friedrich Ebert an. Im Dezember 1918 trat er aus dem Rat aus. Im Oktober 1919 wurde er durch ein rechtsradikales Revolverattentat vor dem Reichstag so schwer verletzt, dass er einen Monat darauf verstarb.

Für Hugo Haase existiert noch kein Gedenkstein, was die SPD Berlin-Dahlem dazu veranlasste, ein Spendenkonto einzurichten.

Zu diesem Zweck werde ich mein Büchlein verkaufen. Es kostet 8,41 Euro, der komplette Betrag geht auf das Spendenkonto.

Bei Interesse können Sie sich telefonisch (77417) oder per E-Mail ([info@kwerdenker-online.de](mailto:info@kwerdenker-online.de)) bei mir melden.

Eine schöne Adventszeit und frohe Festtage sowie einen „Guten Rutsch“ ins Jahr 2008 wünscht Ihnen

**Holger Czitrich-Stahl  
Fraktion GBL/Cz**

## Dänisches Urlaubsflair in der „Galerie Sonnengarten“

„Die Mentalität der Menschen dort hat uns schon immer begeistert, alles ist so familiär, so gemütlich“, schwärmt Anne Krauleidies von ihrem liebsten Urlaubsziel Dänemark. Besonders häufig zog es sie in der Vergangenheit gemeinsam mit ihrer Familie ins idyllische Küstenstädtchen Nymindegab in Westjütland. Am 17. November erfüllte sie sich nun mit der Eröffnung ihres eigenen Cafés „Nymindegab“ einen lange ersehnten Traum, indem sie ein Stück dänisches Urlaubsflair nach Glienicke in die „Galerie Sonnengarten“ holte. So sind in der „CaféTeeria“ nicht nur auserlesene Café- und Teespezialitäten zu probieren – wer will, findet hier in familiärer Atmosphäre genau das Stückchen Ruhe und Erholung, das uns im Alltag oft genug fehlt.

Die entspannende Ruhe und die Nähe zur Natur waren es auch, was die ehemaligen Nordberliner im April dieses Jahres nach Glienicke gezogen hatte. „Wir wollen unseren zweiten Lebensabschnitt ganz anders gestalten, als vorher“, erklärt Jürgen Krauleidies: „Wir wollten ganz bewusst die Veränderung.“ Das Ehepaar war vor ihrem Neustart in Glienicke 25 Jahre lang im öffentlichen Dienst tätig. Seit zehn Monaten hält nun auch vor allem Söhnchen Tim die fünfköpfige Familie auf Trab.

Für ihr Café haben sich Anne und Jürgen Krauleidies viel vorgenommen: „Wir möchten im ‚Nymindegab‘ genau das besser machen, was uns selbst als Kunden immer gestört hat.“, erzählt der Inhaber: „Deshalb erfüllen wir selbstverständlich auch ganz individuelle Wünsche unserer Kunden.“ So liegt etwa der Lesestoff für die Erwachsenen und das Spielzeug für die jüngsten Gäste schon bereit.

Einen ausgiebigeren Blick lohnen derzeit auch die im Ca-

fé ausgestellten Bilder der israelischen Künstlerin Sofia Arav. Die Kunstwerke hatten die Cafébesitzer für ihre erste Ausstellung extra aus Tel Aviv einfliegen lassen. Für die Zukunft wünscht sich Familie Krauleidies, noch vielen weiteren Künstlern, Literaten, Zauberern und anderen Kulturschaffenden ein Forum zu bieten: „Wir sind offen für fast alle Ideen.“

Für alle Urlaubshungrigen – und natürlich auch alle Anderen – öffnet das Café täglich ab 9 Uhr seine Türen. Weitere Informationen finden Sie außerdem im Internet unter: [www.CafeTeeria.de](http://www.CafeTeeria.de).

**Redaktion ip**



Bürgermeister Joachim Bienert gratulierte den Inhabern Anne und Jürgen Krauleidies, hier mit Tochter Anna, zur Caféeöffnung.  
Foto: Pelz

## Die Filiale der Berliner Volksbank feierte einjähriges Bestehen

Der Regionalleiter der Berliner Volksbank, Michael Thieme, konnte am Freitag, den 19. Oktober 2007 der Filialleiterin Stephanie Olechnowicz sowie ihren Mitstreitern Christine Holzendorf und Steffen Krämer zum einjährigen Jubiläum gratulieren. Seit der Gründung vor einem Jahr mit dem Stand Null hat die Filiale heute 486 Kunden. Dies wurde hauptsächlich durch die Zufriedenheit der Kunden und Weiterempfehlungen geschafft.

Zur geladenen Feier spielte das Jazz-Duo „Barfleas“. Jan Rase am Saxophon und Thomas Hoppe am Kontrabass sorgten für gute Stimmung. Bevor das Büfett eröffnet wurde, schnitt das Team der Filiale gemeinsam die Geburtstagstorte an. Auch die kleinen Gäste kamen nicht zu kurz: Für sie war ein Malwettbewerb mit kleinen Preisen organisiert worden.

**Redaktion mk**



Anschnitt der Torte

Foto: Kensing



## Reanimationstraining in Glienicke



Foto: Privat

Im Rahmen des Leitfadens vom Glienicker Verein Pro Gesundheitssport e.V. „Aufbau von Bindung an gesundheitssportliche Aktivität“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, vertreten durch Herrn Christian Mandelt, und dem Verein Pro Gesundheitssport e.V. am Samstag ein kostenloses Wiederbelebungstraining in der „Alten Turnhalle“ in Glienicke durchgeführt. 30 Personen haben an der zweistündigen Veranstaltung teilgenommen und konnten ihr Wissen wieder auffrischen. Vor allem konnten sich die Teilnehmer mit den neuen Methoden der Reanimation vertraut machen, die sich im Jahr 2006 verändert hatten. Die praxisbezogenen Übungen mit zwei Puppen und die Vorführung mit einem Defibrillator vermittelten ein besseres Gefühl der Sicherheit, - im Falle eines Falles - helfen zu können.

Mehr Informationen über den Verein unter: [www.progesundheitssport.de](http://www.progesundheitssport.de)

## Information über die Gründung einer Multiple-Sklerose-Selbsthilfegruppe

Nachdem in der örtlichen Presse einige Informationen über die geplante Gründung einer Selbsthilfegruppe von an Multiple Sklerose Erkrankten veröffentlicht wurden, können wir nun mitteilen, dass sich diese Gruppe am 14. November gegründet hat.

Die Gruppe ist für alle interessierte Bürger offen und trifft sich in Abständen von vier Wochen jeweils mittwochs um 19 Uhr in Schildow, in der Gaststätte „Kastanienhof“.

Zum Ziel hat sich die Gruppe gemacht, neben dem Er-

fahrungsaustausch zum Umgang mit dieser Krankheit, auch Hilfe und Unterstützung bei Problemen mit Behörden zu geben, aber auch über neue Therapien und alternative Therapieformen zu informieren. Dabei soll aber auch der kulturelle Aspekt nicht zu kurz kommen. Wir möchten auch weiterhin alle interessierten Bürger einladen, an den Gruppentreffen teilzunehmen.

Ansprechpartner ist Herr Carsten Richter  
Tel.: 033056 – 43 33 06, E-Mail [ca\\_richter@t-online.de](mailto:ca_richter@t-online.de).

## Pro Gesundheitssport e.V. initiiert Ernährungsberatung in Glienicke

Für einen modernen Sportverein mit dem Schwerpunkt Gesundheit ist mehr notwendig als nur eine Sportstunde durchzuführen: Aufbau von Bindung an gesundheitssportliche Aktivität. Bindung bedeutet die regelmäßige Teilnahme am Gesundheitssport und die soziale Einbindung. Darüber hinaus führt regelmäßige sportliche Aktivität zu vielfältigen, direkt gesundheitswirksamen Anpassungen des gesamten Lebensstils (Ernährung, Entspannung, Freizeitaktivitäten, etc.). Langfristiges Dabeibleiben ist deshalb eine zentrale Zielsetzung gesundheitssportlicher Aktivitäten im Sinne der Herausbildung eines gesunden Lebensstils. Daher wurde in Kooperation mit der Ernährungsberaterin Jaquelin Schablack aus Schildow eine Ernährungsberatung durchgeführt. Dort konnten die Teilnehmer an vielen praktischen Beispielen erfahren, wo z.B. die „Zuckerfallen“ versteckt sind und warum Diäten meistens zum JoJo-Effekt führen. In den kurzweiligen neunzig Minuten wurde auch hervorragend und verständlich die Notwendig-



Foto: Privat

keit des Sports und einer bewussten Ernährung dargelegt. Fazit dieser Veranstaltung: Wir wollen mehr! Mehr Information von Pro Gesundheitssport e.V. unter [www.progesundheitssport.de](http://www.progesundheitssport.de)

**Jaquelin Schablack (Ernährungsberaterin)**

## Verein „Satinanda“ gegründet



Foto: privat

Am 6. November wurde in Glienicke der gemeinnützige Verein „Satinanda“ – Seminar für buddhistische Studien und Meditation gegründet, wie die erste Vorsitzende des Vereins, Ingrid Johnen, mitteilt. Der Verein ist aus dem ehemaligen Bhâvanâ – Meditationszentrum hervorgegangen und hat sich zum Ziel gesetzt, ein Zentrum zu errichten, in welchem Mönche und Nonnen, aber auch Laien miteinander den ursprünglichen Buddhismus praktizieren und lernen können. „Es soll ein Ort entstehen, wo Menschen auch einfach nur Ruhe und Frieden finden können.“, so Ingrid Johnen.

Wer sich für die Arbeit des Vereins interessiert oder diesen unterstützen möchte, kann sich bei Frau Johnen in der Schönfließer Straße 12, Telefon: 0178 - 7 90 85 94 melden oder eine E-Mail an [info@bhavana-zentrum.de](mailto:info@bhavana-zentrum.de) senden. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage des Vereins: [www.bhavana-zentrum.de](http://www.bhavana-zentrum.de)

**Redaktion ip**

## Thema Ordnungsamt

An einem Sonntag im Oktober wurden wir dadurch angenehm überrascht, dass uns das Ordnungsamt telefonisch über eine (fast) begangene Ordnungswidrigkeit unserer Tochter (neun Jahre) aufklärte. Unsere Tochter hatte versucht, sich in Ermangelung eines eigenen Hundes, durch Hundesitten den gelegentlichen Zeitvertreib mit einem kleinen Hund zu organisieren. Hierzu hatte sie an diversen Laternen kleine Zettel angebracht.

Dass dieses eine Ordnungswidrigkeit (illegales Plakatieren) darstellt, wissen wir nun. Sollte unser Leserbrief veröffentlicht werden, profitieren auch andere potenzielle „Zettelkleber“, noch mal knapp an einer Ordnungswidrigkeitenanzeige „vorbeigeschrammt“ zu sein! Was uns sehr erstaunt und angenehm überrascht hat,

ist die Tatsache, dass das Ordnungsamt auch am Wochenende nicht ruht, in unserer Gemeinde für Recht und Ordnung zu sorgen. Dass lässt uns jetzt auch wieder hoffen, dass notorische Falschparker im Sonnenblumenweg, durch die unsere Kinder gezwungen werden, auf der Fahrbahn zu laufen und wir Fahrzeughalter die Servolenkung beim akrobatischen Einparken wieder schätzen lernen, auf ihre Freveltaten hingewiesen werden. Auch können wir wieder Hoffnung fassen, dass die nimmer ruhenden Ordnungsamtsmitarbeiter auch am heiligen Sonntag durch die Straßen und Grünanlagen patrouillieren, um uneinsichtige Hundebesitzer an die Leinen- und Hundekotentrümpfungspflicht zu erinnern.

**Familie Heiden-Rieber**

## „Ein herzliches Dankeschön“



**Liebe Sabine,  
Auf diesem Wege möchten wir uns  
bei Wollners Blumenladen herzlich bedanken.  
Deine Blumen bringen jeden Tag aufs Neue  
viel Freude in unseren Seniorenclub.  
Auch unsere Geburtstagskinder des Monats  
bedanken sich von Herzen für die stets schönen Sträuße.**

**Herzlichen Dank sagen  
die Mitglieder und der Clubrat vom Seniorenclub Glienicke**

## **Senioren-Club Glienicke/Nordbahn, Märkische Allee 72, Tel.033056 – 7 70 18**

### Zusammenkünfte der Gruppen

- Montag: ab 14.00 Uhr Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch  
 ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle  
 ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik u. Handgeräten unter  
 Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese, R. Hanske  
 und V. Richter
- Dienstag: ab 15.00Uhr  Chorprobe des Gemischten Chors unter der  
 bis 16.00Uhr Leitung von Ingeborg Wenglor (Herr Jakob)
- Dienstag: ab 15.00Uhr Treff der Kegelgruppe I alle 14 Tage auf der  
 bis 17.00Uhr Bowlingbahn in Glienicke, Schönfließer Str.  
 geleitet von Horst Lehmann am 11.12.07  
 (Vorinfo: am 8.01.08 )
- Immer mittwochs  Kegelgruppe III alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau  
 geleitet von Peter Nehls am 5.12.07 ,19.12.07  
 ab 16.00 Uhr bis 18.00Uhr  
 (Vorinfo: am 02.1.08 )
- Mittwoch 05.12.07 Waldtraut Dorn lädt zum Kaffeeplausch der  
 ab 14 Uhr Kleingärtner ein  
 (Vorinfo: am 09.1.08) 
- Mittwoch 12.12.07 Große Weihnachtsfeier in der alten Turnhalle  
 von 14 bis 18 Uhr für Mitglieder des Seniorenclub Glienicke  
 mit Rolli Meier und ein kleines Programm sowie Tanz
- Jahresabschlussfeier entfällt, dafür ist am 16.1.08 Tanz zum Jahresbeginn
- Mittwoch 19.12.07 Zum Geburtstag des Monats November  
 ab 14.00Uhr laden W. Dorn, S. Pabst und W. Horn herzlich ein  
 (Vorinfo: am 2.1.08 Geburtstag des Monats Dezember)
- Immer Donnerstag erwarten Margot Kaiser u. Rosemarie Feierabend  
 ab 13 bis 16 Uhr die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club  
 ab 13bis 16 Uhr Treff der Skatfreunde  
 Immer Donnerstag Treff der Keglergruppe II alle 12 Tage auf der Kegelbahn  
 ab 15 bis 17 Uhr Frohnau, geleitet von Dieter Weiler am 13.12.07,27.12.07  
 (Vorinfo: im Januar am 10.1.08)
- Immer Freitag sind alle Rommeespieler, Canastafreunde und  
 ab 14 bis 18 Uhr Mitglieder der Kaffeeplauschrunde bei uns 
- Reiseangebote jeden Mittwoch von 9.00 bis 13.00 Uhr im Seniorenclub  
 Glienicke Märkische Allee 72 bei Frau Marianne Räther Tel.77018

**Eine schöne Vorweihnachtszeit wünscht der Clubrat und Ihre Karin Kohn**

# Große Nikolausaktion

## Im Natur- und Feinkostladen am Teich

*Kinder geben ihren geputzten Stiefel vom 01. Dezember bis 05. Dezember ab  
und am 06. Dezember werden die Stiefel zwischen*



**16 und 17 Uhr vom Nikolaus**

*wieder übergeben!*



Der Gewerbeverein Glienicke e.V. lädt am 16. Dezember 2007  
(3. Advent) zum dritten „Weihnachtsfeier“ ein

Bereits zum dritten Mal veranstaltet der Gewerbeverein Glienicke e.V. am dritten Advent in der Zeit  
von 15 bis 19 Uhr das „Weihnachtsfeier“ am Dorfteich.

Die lodernen Flammen der Feuerschalen werden für eine weihnachtliche Stimmung sorgen, entsprechender Schneefall  
wurde rechtzeitig vom Vereinsmitglied Herrn Sven Miram (Organisator) bei „Frau Holle“ über eBay ersteigert.

Der Geruch von selbstgebackenem Kuchen und Gebäck, nicht zu vergessen von Glühwein,  
lädt zum längeren Verweilen ein.

Im letzten Jahr sorgten mehr als 600 Besucher für eine festliche, weihnachtliche Atmosphäre.

Für unser musikalisches Rahmenprogramm mit stimmungsvollen Weihnachtsliedern sorgt wieder,  
wie auch im vergangenen Jahr, das Blasorchester HASTETÖNE.

Der Gewerbeverein Glienicke e.V. freut sich auf Ihren Besuch.

Claus Dzimkowski  
(Gewerbeverein Glienicke e.V.)



## *Glienicker Silvesterparty*

**Das Sportbistro lädt in Zusammenarbeit mit der  
Freiwilligen Feuerwehr Glienicke und dem Partyservice Mischke zur  
Silvesterparty im Festsaal der Glienicker Sporthalle (Alte Halle) ein.**

**Beginn: 19.30 Uhr Einlass: 19.00 Uhr**

**Eintritt 30 Euro für Essen, DJ, Begrüßungsgetränk  
und kleine Überraschungen.**

**Kathrin Steirat**





## Katholische Gemeinde St. Hildegard

### Gottesdienststandort St. Katharinen in Schildow

#### Gottesdienstzeiten in der Weihnachtszeit

##### Heiligabend

14.30 Uhr	Krippenfeier für Kleinkinder St. Hildegard/Frohnau
16.00 Uhr	Krippenspiel St. Hildegard/Frohnau
16.00 Uhr	Musikalische Einstimmung St. Katharinen/Schildow Böhmische Hirtenmesse (von Jakob Jan Ryba)
17.00 Uhr	Christmette St. Katharinen/Schildow
21.00 Uhr	Christmette Ev. Kirche/Hohen Neuendorf
23.30 Uhr	Weihnachtliche Musik St. Hildegard/Frohnau Es singt der Kirchenchor unter der Leitung von Klaus Hoch
00.00 Uhr	Christmette mit Kirchenchor St. Hildegard Frohnau

#### Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten

11.00 Uhr	Eucharistie St. Hildegard/Frohnau
-----------	--------------------------------------

#### Fest des Heiligen Erzmärtyrers Stephanus

09.00 Uhr	Eucharistie St. Katharinen/Schildow
11.00 Uhr	Familieneucharistie mit Einführung der neuen Minis Es singt der Kirchenchor St. Hildegard/Frohnau

#### Sonntagsmessen:

##### St. Hildegard:

Samstag:	17.30 Uhr Vesper 18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie
Sonntag	11.00 Uhr Familieneucharistie
jeden 3. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff	
jeden 2. Sonntag 11.15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst im Gemeindesaal	

#### Hohen Neuendorf

jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9.00 Uhr  
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit an-  
schließendem Sonntagstreff

#### St. Katharinen:

jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9.00 Uhr Eu-  
charistie  
jeden 1. Sonntag, anschließend Gemeindefrühstück

#### Werktags:

##### St. Hildegard:

Dienstag	17.30 Uhr Vesper 18.00 Uhr Eucharistie
Freitag	17.30 Eucharistische Anbetung oder jeden 1. Freitag Gebet um geistliche Berufe und 18.00 Uhr Eucharistie

##### St. Katharinen:

Montag	08.45 Uhr Laudes und Eucharistie
Donnerstag	08.45 Uhr Laudes und Eucharistie jeden 1. Donnerstag, anschließend Seniorenkreis

**Gottesdienst im ASB-Heim: Berliner Straße 5 a,**  
jeden 2. Montag des Monats um 16.30 Uhr

#### Gottesdienst in Haus Friedenshöhe:

Sigismundkorso 68-70,  
jeden 1. Freitag des Monats um 15.30 Uhr

#### Hauskommunion im Vitanas-Pflegeheim:

Welfenallee 37-43  
jeden 3. Dienstag des Monats

#### Adressen

St. Hildegard: Senheimer Straße 35/37, 13465 Berlin-  
Frohnau, Tel.: 030 – 4 01 22 75  
E-Mail: st.hildegard@onlinehome.de  
Hohen Neuendorf: Evangelische Kirche, Berliner Straße  
40, 16540 Hohen Neuendorf  
St. Katharinen: Hauptstraße 20, 16552 Schildow

#### Sprechzeiten:

Pfarrer Norbert Pomplun, Tel.: 030 – 4 01 22 75, E-Mail:  
n.p@gmx.com  
Sprechzeiten: Montag 10.15 – 12.00 Uhr  
Krankenbesuche nach Vereinbarung  
Gemeindereferentin, Elisabeth Mitter, Tel.: 030 – 40 63  
76 48  
Sprechzeit: Montag 09.00 – 12.00 Uhr und nach Verein-  
barung  
Pfarrsekretärin, Verena Schulz  
Öffnungszeiten Pfarrbüro:  
Montag 09.30 – 12.00 Uhr und  
Freitag von 15.00 – 18.00 Uhr



**TAVERNA ATTIKA**  
**FEIERT**  
**5-JÄHRIGES JUBILÄUM**  
**AM 27.12.2007 AB 19:00 UHR**

*Genießen sie einen Abend in griechischer Atmosphäre mit griechischer Live Musik und lassen sie sich von den Genüssen unseres Buffets verzaubern*

**pro Person 9,50**

*unsere Tombola bietet Ihnen an diesem Abend tolle Überraschungen wie z. B. 1. Hauptpreis :*

**Ein Reisegutschein nach Griechenland für zwei Personen und viele weitere Überraschungen**

**WIR BITTEN UM RECHTZEITIGE RESERVIERUNG**

**TAVERNA ATTIKA · HAUPTSTR. 54 · 16548 GLIENIKE/NORDBAHN**  
**TEL: 033056 – 41 57 67**

**Jacke vertauscht**

Bei der Abschiedsfeier des Verstorbenen „Harry de la Barré“ wurde im Restaurant Waldschlösschen versehentlich eine schwarze Jacke von Frau Muchow vertauscht. In der Gaststätte blieb eine dunkle Jacke zurück.

Wer die vermisste Jacke bei sich findet, meldet sich bitte bei

Frau Muchow, Märkische Allee 51 oder unter der Tel.-Nr. 033056 – 7 70 33

Geburtstage

**Geburtstagskinder im Dezember 2007**

Renate Koppenbrink	01.12.	Ingrid Wegner	20.12.
Winfried Wurdel	01.12.	Klaus Kattein	21.12.
Dieter Hemmann	02.12.	Egon Krüger	22.12.
Dr. Udo Kollmorgen	02.12.	Bernd Spiekermann	22.12.
Christa Mey	02.12.	Margarete Kania	23.12.
Horst Mitulla	02.12.	Gerhard Kaiser	24.12.
Joachim Rosinsky	03.12.	Gertrud Struwe	24.12.
Bernd Jach	04.12.	Dr. Bärbel Tappe	24.12.
Elisabeth Karopka	04.12.	Leni Wegner	24.12.
Karl-Ludwig Vollmar	07.12.	Norbert Zabel	24.12.
Christel Dolch	08.12.	Christel Kausel	25.12.
Jürgen Holke	09.12.	Erich Kliemchen	25.12.
Vera Platzek	09.12.	Kurt Kalweit	26.12.
Dagmar Sagert	11.12.	Käthe Kopplin	26.12.
Marianne Barthel	13.12.	Waltraud Krüger	26.12.
Margitta Kopp	15.12.	Stephania Auer	27.12.
Anneliese Kunst	15.12.	Joachim Burgfeldt	27.12.
Gerda Wentzel	16.12.	Christian Breitenstein	28.12.
Hans-Joachim von Beesten	17.12.	Regina Wellner	29.12.
Helmut Christl	17.12.	Käte Heder	31.12.
Karl-Heinz Heinemann	18.12.	Kurt Knopf	31.12.
Bärbel Hansen	19.12.	Rosemarie Koczmajewski	31.12.



## Malkurs

### für Erwachsene in Glienicke/Nordbahn

Wir malen und zeichnen in einem kleinen privaten Kreis (ca. fünf Personen) unter Anleitung eines Kunsterziehers. Bei angenehmer Atmosphäre werden gezielte Farb- und Formübungen durchgeführt, dabei soll es auch noch Spaß machen.

Kosten 10 Euro pro Veranstaltung

**Termin: jeweils montags 18 bis 20 Uhr  
Henning Korn**

**Kontakt: 033056 – 43 67 44**

## PRAXISÜBERGABE

Ab 01.01.2008 übergebe ich meine

**Frauenarztpraxis in Schildow,**  
Hauptstr. 32 an

**Frau Dr. Ute Riegsinger.**

Ich danke meinen Patientinnen für das mir erwiesene Vertrauen und bitte, es auch meiner Nachfolgerin entgegenzubringen.

**Dr. Helgard Saffert**

## Familienanzeigen

Für die aufrichtige Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumen sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte meines geliebten Mannes, unseres lieben Vaters und Opas

### Harry de la Barré

möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten herzlich bedanken.

Im Namen aller Angehörigen  
**Ute de la Barré**

*Glienicke im November 2007*

Für die vielen Beweise der liebevollen Anteilnahme sowie die zahlreichen Blumenspenden anlässlich des Abschieds meines lieben Mannes

### Wolfgang Lorenz

sage ich, auch im Namen aller Angehörigen, meinen herzlichen Dank.

**Rosemarie Lorenz**, geb. Schmittner

Besonderer Dank gilt dem Bestattungsunternehmen Michael Splinter, Pfarrer Albani und Sabine Kramp-Paarmann.

*Glienicke, im Oktober 2007*

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die in stiller Trauer mit uns Abschied nahmen von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

### Anna Helene Mollenhauer

geb. 16.08.1906 gest. 17.10.2007

Besonderen Dank gilt Frau Dr. Ehrke und der Hauskrankenpflege Fink, dem Bestattungsdienst Glienicker Brücke, Herrn Kuschnereit, dem Redner Herrn Lewinsohn, Wollner's Blumenladen und der Gaststätte Birkenwäldchen.

Im Namen aller Angehörigen  
**Reinhard und Christel Machwitz**

*Glienicke, im Oktober 2007*

## Voraussichtliche Sitzungstermine im Dezember 2007

Gemeindevertretung	Haupt-/Finanzausschuss	Infrastrukturausschuss	Planungsausschuss	Sozialausschuss
Mittwoch 19.12.2007	Montag 10.12.2007	Montag 03.12.2007	Donnerstag 13.12.2007	Dienstag 04.12.2007

### B i b l i o t h e k :

#### Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr  
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr  
Telefon: 033056-21851

#### Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr  
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr  
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr  
Telefon: 033056-69230

### Einwohnermeldeamt im Rathaus

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 17**

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr  
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr  
14.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

### Straßenverkehrsamt Oranienburg Zulassung KFZ

Heinrich-Grüber-Platz 2,  
16515 Oranienburg  
Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo 07.30 – 15.00 Uhr  
Di 08.00 – 18.00 Uhr  
Mi 07.30 – 15.00 Uhr  
Do 08.00 – 16.30 Uhr  
Fr 07.30 – 13.00 Uhr

### Führerscheinstelle

Landratsamt Oranienburg  
Adolf-Dechert-Str. 1,  
16515 Oranienburg  
Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo, Di, Do, Fr 08.00 – 12.00 Uhr  
Mi geschlossen  
Di 14.00 – 18.00 Uhr  
Do 14.00 – 16.30 Uhr

### Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt Schuldnerberatung

#### Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301 - 208040

Notruf: 0172 - 3961627  
(Tag und Nacht)

### Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,  
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr  
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,  
16548 Glienicke  
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044  
Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch  
Sprechstunden außerhalb der ge-  
nannten Zeit durchgeführt werden.

*W. Rautenstrauch, Schiedsmann  
U. Kröger, Schiedsmann*

### Bereitschaft Ordnungsamt Tel. 0177/201 05 00

**Nur für Notfälle!**

### Öffentliche Sprechzeiten

#### Gemeindeverwaltung:

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 0**

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr  
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr  
14.00 - 16.00 Uhr

#### Bürgermeister:

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 21**

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr  
(bitte vorherige Anmeldung)

#### Polizei-Revierposten:

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 41**

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr  
Rathaus, Zimmer 311  
Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00  
(24 Std.)

Notfälle 110

#### Standesamt

**(veränderte Sprechzeiten):**

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 32**

Montag 9.00 - 12.00 Uhr  
Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch geschlossen  
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr  
und 14.00 - 16.00 Uhr  
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr  
(nur Beurkundungen)

### Impressum

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung  
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.  
Telefon: 03 30 56 / 69-229 u. 222  
Fax: 03 30 56 / 69-258  
www.glienicke.eu

**Auflagenhöhe:** 5.000

**Verantwortlich** Joachim Bienert

#### Redaktionsleitung:

Monika Kensing (mk),  
Ivonne Pelz (ip)  
**e-mail:** pressestelle@glienicke.eu

#### Redaktion:

Marianne Borsky, Annette Friedrichs,  
Eckart Damm, Dr. Ulrich Stempel

#### Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

#### Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH  
13469 Berlin

#### Verteiler:

Zustellservice Scheffler  
Telefon: 0160 / 155 62 36  
e-mail: schefflerzss@aol.com

**In eigener Sache:** Bei Nichterhalt des Glienicker Kuriers können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Kensing, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/155 62 36 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.